

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Nummer 3600.

Abonnementpreis  
Vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,  
incl. Zeitung 1 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.  
Gebühren f. Extrablätter 9 Ngr.

Inkrate  
die Spalte 1 1/2 Ngr.,  
Reclame unter d. Redaction  
die Spalte 2 Ngr.

Exemplare  
Erto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Local-Comptoir Hauptstr. 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Freitag den 15. September.

1871.

### Bekanntmachung.

Versichtsmaßregeln gegen die Cholera, welche wir in unserer Bekanntmachung vom 3. d. M. antrieben, sind leider, wie die angelegten Revisionen ergeben haben, von einem Theile der hiesigen Grundstücksbesitzer nicht in Anwendung gebracht worden.

- 1) In allen Grundstücken müssen die Abtritte in allen Stagen so wie die Pissoirs desinficirt werden.
- 2) In allen Hofhöfen so wie auf den Bahnhöfen muß die unter 1 angeordnete Desinfection täglich erfolgen.
- 3) In allen übrigen Grundstücken hat die unter 1 angeordnete Desinfection mindestens dreimal in jeder Woche und zwar am Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr zu erfolgen.
- 4) In allen Grundstücken, in welchen zur Zeit noch, sei es mit wasserpolyellischer Schattung, sei es ohne solche gegen die bestehende Ordnung, die Abtrittegruben mit den öffentlichen Schloten in Verbindung stehen und ihren Inhalt ganz oder theilweise in dieselben abführen, darf zur Desinfection lediglich die Züverische Desinfectionsmasse verwendet werden.
- 5) Zur Vermeidung belästigender und gesundheitsgefährlicher Ausdünstungen sind die zu räumenden Abtrittegruben vor, während und nach der Räumung zu desinficiren.

Die vollständige Befolgung dieser unter 1, 2, 3, 4, 5 getroffenen Anordnungen machen wir die Administratoren der Grundstücke verantwortlich und werden Zurechnungen anstellen, bez. deren Nichtbefolgung mit Geldstrafe bis zu Fünfzig Thalern oder verhältnißmäßiger Haftstrafe geahndet werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Jerusalem

### Bekanntmachung.

§ 366. des Deutschen Strafgesetzbuchs vom 31. Mai 1870 ist bestimmt:  
Mit Geldstrafe bis zu zwanzig Thalern oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft: wer Thiere in Städten oder Dörfern, auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen an anderen Orten, wo sie durch Ausdrehen, Schlagen oder auf andere Weise Schaden anrichten können, mit Vernachlässigung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln stehen läßt.

Die Befolgung dieser Vorschrift und da wahrzunehmen gewesen, daß hier Thiere oftmals gelassen und bei Führung derselben die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln nicht anzuwenden, verordnen wir hiermit:

1) Hunde, Zughunde oder andere Zugthiere dürfen niemals ohne besondere Aufsicht gelassen werden, und müssen mit vorschriftsmäßigen Maulbissen und Pferde oder andere Zugthiere, als bis jetzt erweisen, mit sicheren Besitzbüchern versehen sein.

3) Jedes angespannte Zugpferd muß mit einem metallenen Mundstück oder einem dergleichen Kappzaum gesäumt sein.

4) Die metallenen Mundstücke oder Kappzäume auszubessern, auszuschnallen oder überhaupt außer Wirksamkeit zu setzen ist verboten.

5) Das Leiten der Pferde hat mittelst Kreuz- beziehentlich Doppelpögel und nicht bloß mit der sogenannten Leine zu geschehen.

6) Im Uebrigen sind Pferde und Windeich kurz am Zügel beziehentlich kurz und fest an den Köpfen zusammengeköpelt, überhaupt so zu führen, daß der Führer jederzeit und sofort nach seinem Willen auf die Thiere einwirken kann.

7) Beim Führen eines einzelnen Bullen ist ein sogenannter Kloben anzulegen und beim gleichzeitigen Treiben mehrerer Bullen das sogenannte Knieköpfen anzuwenden.

8) Haus- und gezähmte Thiere aller Art (mit Ausnahme von Hunden und Katzen) ohne genügende Aufsicht frei umherlaufen zu lassen, ist unstatthaft.

9) Die längst bestehende Vorschrift, daß Hunde nur dann frei herumlaufen dürfen, wenn ihnen vorschriftsmäßige Maulkörbe angelegt sind, bleibt auch ferner in Kraft.

Wir bringen Solches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Uebertretungen, für welche beziehentlich die Besitzer der betreffenden Thiere ebenso wie die mit der Führung oder Leitung der Thiere beauftragten Personen verantwortlich sind, mit Geldstrafe bis zu Zwanzig Thalern oder entsprechender Haft streng ahnden, auch Gefährte und Thiere, welche auf den Straßen ohne Aufsicht betreten werden, sofort abführen lassen werden.

Leipzig, am 12. September 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Reichel, Adv.

### Bekanntmachung.

Die Entschädigung für den vom 19./20. Juli bis mit 26. Juli d. J. allhier einquartiert gewesenem Stab der 3. Fuß-Abtheilung und 5. schweren Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 (Pferde-Artillerie-Commando) kann bei und in den nächsten zwei Tagen erhoben werden. Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, am 13. September 1871.

Das Quartier-Amt.

### Bekanntmachung.

Das in der hiesigen Gasanstalt bei der Fabrication gewonnene Ammoniakwasser soll vom 8. Juni 1872 ab an den Reichsbetrieben, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, auf sechs Jahre vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind in der hiesigen Gasanstalt einzusehen oder von derselben zu beziehen.

Offerten werden ebendasselbst bis längstens den 1. October d. J. Abends 6 Uhr entgegengenommen.

Leipzig, den 1. September 1871.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

### Das Hotel de Pologne

hat seine neu decorirten Säle.

Das Hotel de Pologne hat bekanntlich durch seine eleganten Säle, seine Bazar- und durch die großen Säle und Conzertsäle in demselben gehalten werden, und die sehr comfortable Einrichtung schon in seinen Sälen, einen europäischen Ruf erlangt. Die Wirthschaft, die Herren Wirth und Köche, durch ihre große Umfänglichkeit, ihr freundliches und anmüthiges Wesen, allen Wünschen nach Vereinstwilligkeit entgegenzukommen, besonders dazu beitragen. Derselben in Ende vorigen Jahres auf ihren Voran an ihre Stelle sind die Herren Wirth und Köche nach und nach getreten, zwei junge, tüchtige und thätige Männer, die sich theils selbst, theils in Frankreich und England in Bildung und nöthigen Kenntnissen, die von der hiesigen Wirthschaft verlangt werden, mit großem Eifer und Glück angeeignet haben. Als würdiger Nachfolger in der hiesigen Wirthschaft sind sie auch bei Uebernahme des Hotels dessen inneren Räumen neu zu versehen, so lag dies einzig und allein in den Händen, die sich ihnen in den Tagen des Uebernehmens entgegenstellten. Uebrigens ist die Einrichtung der Säle theils in dem Hotel und dem Treppenhause, theils in den Sälen und 126 Logir-Zimmern das, was zu dem Hotel gehörte, in Angriff genommen, so haben sie auch die beiden großen Säle neu zu versehen und die Hofräume mit einem Glasboden versehen lassen, wozu 200 Centner der stärksten Platte verwendet wurden, so daß nun die Säle gegen Regen vollkommen geschützt sind.

Die reiche Decorirung genannter Säle besteht in die in edelsten Gattungen ausgeführten Säulenköpfe, die Decken- und Wandmalereien, die Decken sind reich verziert, und die Wände und Decken festeln das durch große und kleinere bildliche Darstellungen mythologischer Scenen und Allegorien. Nichts ist man etwas Neues, Interessantes, das die Säle so feurig und so glänzend macht, zumal da auch die künstlerische Ausführung sehr gelungen ist und dem tüchtigen Herrn Schirmer aus Altenburg, zu dem wir die Notizen vor den Sälen, hellblau, grün und weißmalerei im Renaissance-Style, durch das Auge; tritt man aber in den

vorderen Saal, so ist man wahrhaft überrascht durch die Pracht und Schönheit der der Mythologie entnommenen größeren und kleineren Wand- und Deckengemälde. Im Mittelpunkte der Decke werden die Götter, mitten unter dem Volke lebend, vorgeführt, und nach den vier Himmelsgegenden hin erblickt man eine Darstellung der vier Elemente mit ihren Symbolen. Als Thürhüter hat der Künstler Apollon's Wächter in seine Heimath (nach dem Parnass) gewählt. Die Wächter erzählt bekanntlich, die erste That des jugendlichen Helden Apollo sei die gewesen, daß er mit seinem Orchester den Drachen Python am Fuße des Parnass bei der Quelle Kastalia getödtet habe. Mit diesem Siege gewann er die heilige Stätte, er bekränzte sein Haupt mit Lorbeer und sang sein Siegeslied, den ersten psychischen Festgesang. Durch diese That war aber Apollon mit Blut besudelt und mußte daher zur Sühne acht Jahre lang als Hirte dienen. Nach dieser Buße begann er sein heiliges Amt, dem Orchesterkönig Zeus schloß sich der Himmelskinder an. Mit jedem neunten Jahre, gleichsam zur Erinnerung an jene Buße, zog er aber fernhin an den Rand der Erde zu dem seligen Volke der Hyperboräer, weilte dort vom Anfange des Frühlings bis zum Aufsteigen der Plejaden (Siebengestirne), dann aber, wenn die Wehre golden wurde, kehrte er zum Parnass zurück: Schwäne zogen seinen Wagen, hyperboräische Jungfrauen und Jünglinge begleiteten ihn, heilige Geräthe tragend, und Amor zeigte ihnen mit einem beerzweigen Weg.

Das reizende Bild vorn an der rechten Wand führt die drei Grazien, Amor in einem Blumenkorbe tragend, vor. Am Ende dieser Wand erblickt man die Nacht, nach Raphaels Zeichnung, ihr gegenüber den Tag (beide mit ihren Symbolen), sowie Ganymed, vom Zeus in den Himmel getragen. Der Fries über den Fenstern stellt rechts vom Eingange im ersten Felde Erös, die im Kampfe begriffenen Elemente scheidend, dar und im letzten (5.) Felde sie wieder durch Harmonie vereint. Zwischen beiden erblickt man in drei Feldern die Darstellung einer Eberjagd, eines Kampfes von nicht geringer Gefahr. Eine Hamadryade hat das Netz gelöst und lügt schalkhaft zwischen den Ästen eines Baumes hervor; das befreite Schwarzwild bricht durch und stürzt wüthend auf den Jäger. Schon sind mehrere Speere zerstückelt, einer der Jäger eilt mit neuen Waffen herbei und ein anderer hält mit Noth die Hunde zurück, damit diese nicht nach mehr die Wuth des Wildes zeigen. An der linken Wand stellt das erste Feld die Kinderzeit dar: Athene, die Stadtschirmende, welcher ein Knäblein, das ein zu einem wackeren Bürger aufwachsen wird. Das fünfte Feld zeigt den erwachsenen Jüngling, und die drei mittleren Felder stellen eine Weinreife der Griechen und die Lustbarkeiten und Getränke, die dabei stattfanden, im Bilde dar.

Im großen Saale endlich führt die Decke in vier länglichen Feldern die Künste und Wissenschaften mit ihren Symbolen, in vier Kreisfeldern um den mittleren Kronleuchter herum aber die Kaufmannschaft, Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe vor, von Studiarei im Fries- und Gobelinen umgeben. An der Wandfläche endlich dem Eingange gegenüber, erblickt man drei reizende Scenen in Studiarei, die triumphirende Germania, die Voreile und die Besuche vorstellend. Arabesken, Blumen- und Fruchtstücke u. s. w. sind außerdem, namentlich im ersten Saale zur Verzierung angebracht.

Diese Säle, in denen oft schon so reiche Kunstgenüsse gezeigelt wurden und so viele gefällige Vereine ihre Feste feierten, haben durch die neue Prachtgewand wieder einen neuen Reiz erhalten, und wir zweifeln gar nicht, daß das Publicum die große Opferfreudigkeit, mit welcher die Herren Wirth und Köche Alles ausführen, nicht nur freudig anerkennen, sondern auch durch fleißige Benutzung dieser Säle und recht zahlreichen Besuch der großen Concerte (in dieser Weise von dem bei uns noch in gutem Andenken stehenden Musikdirector Herrn Wenzel mit seinem vortrefflichen Militairmusikchor ausgeführt) lohnen werde.

### Neues Theater.

Leipzig, 14. Sept. Der Page Cherubin in Mozarts Oper „Figaros Hochzeit“ ist zwar nicht eine so schwierige Rolle wie „Berline“, gehört aber jedenfalls zu den reizendsten Gestalten, welche der Meister geschaffen hat. Der zum Jüngling heranreifende Knabe mit südländischer Erregtheit, in welcher Sinnlichkeit und Schwärmerie gepaart erscheinen, die seit beim Anblick hübscher Frauen gestalten rüchellos hervordringende Gluth, die stehende Unruhe, das unbesiegbare Sehnen nach Liebe und Glück, dabei die noch zuweilen knabenhafte Haltung des Junkers, der Zug von Gutmüthigkeit in dem rothlos nach Erwidrerung der Leidenschaftlichen suchenden Pagen, welcher zur Gräfin, der Gebieterin, nur mit schüchternen verliebten Blicken aufschaut, während er Susanne durch unzählige Küsse beglücken möchte: diese in der Action besonders hervorzuhelenden Momente kamen durch das oft gelungene, zuweilen geniale Spiel der Frau Pauline Yucca aus Berlin meistens sehr vortrefflich zur Geltung, so daß man selbst durch die an einigen Stellen ziemlich stark hervortretende Abschlächtheit nicht geradezu beleidigt wurde, weil ja auch das coquette Wesen der Titelrolle des Cherubino nicht ganz fremd ist. Dagegen machten sich im musikalischen Vortrage wieder so viele Miltäritäten geltend, daß rhythmische Elemente wurde so wenig respectirt und die Knall- effecte aus der französischen gefärbten Resorbeer- fischen Oper spielten in den Cadenzen eine so große Rolle, daß sich die etwas scharfe Silberröhre nicht selten im Widerspruch zu den Intentionen des Tonkünstlers

befand. Eine Leipziger Sängerin dürfte es nicht wagen, ihren Vortrag mit solch subjectivem Aufzug zu versehen, weil ein derartiges Verfahren hier mit Recht als ein unkünstlerisches gilt. Da Frau Pauline Yucca eine große Reizung zu der Ausdruckweise, wie sie für die französische Oper paßt, zu besitzen scheint, so vermuthen wir vielleicht nicht mit Unrecht, daß die „Selica“ der Künstlerin sich zu einer Glanzleistung derselben gestalten wird. In Mozartschen Opern ist es für sie auch zu schwer, ihren Vortrag neben der vorzüglichen Schale und pietätvollen Wiedergabe der Frau Pescha-Veruener und des Frau. Maßknecht auf ähnlichem Niveau zu erhalten. Die Gesangs- technik und Phrasirung erheben sich auf zu geringe Stufe, als daß man das geniale Spiel der durch äußere Erscheinung wahrhaft bestrickenden Künstlerin ohne Vermuthstropfen in der classischen Oper genießen könnte.

Dr. Oscar Paul.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 14. Sept. In Nummer 238 dieses Blattes theilten wir mit, daß das Generalpostamt in Berlin mit Vorbereitungen zur Zusammenberufung eines Weltpostcongresses beschäftigt sei. Dieser Mittheilung wurde alsbald darauf von officiöser Seite entgegen gehalten, daß zwar früher von einem solchen Congress in maßgebenden Kreisen die Rede gewesen, in neuerer Zeit man indes wieder gänzlich davon zurückgekommen sei. Eine unlängst dem Reichspostamts-Blatt beigelegte und unverkennbar von sehr berufener Feder herrührende Denkschrift beweist, daß unsere erste Angabe sehr wohl begründet war und an dem Project des Weltpostcongresses energisch gearbeitet wird. Nach dieser Denkschrift gedenkt man Seitens der deutschen Reichspostverwaltung behufs einheitlicher Gestaltung des Weltpostverkehrs dem Congress folgende hauptsächlichliche Vorschläge vorzulegen: 1) Das einheitliche Verkehrsgebiet würde zuerst aus folgenden Ländergebieten bestehen: Europa nebst Russisch-Asien, der asiatischen Türkei, Aegypten, Algerien, den spanischen Besitzungen in Nordafrika, den canarischen Inseln und Madeira, ferner aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Canada, den sonstigen britischen Besitzungen in Nordamerika und Grönland. 2) Das Briefporto für den internationalen Austausch innerhalb des ganzen Weltpostbereiches, wie er eben beschriebenen ist, ohne Unterschied des Abendungs- und Bestimmungsortes für einen frankirten Brief 15 Pfennige oder 20 Centimes, für einen unfrankirten Brief 30 Pfennige oder 40 Centimes. 3) Das Gewicht des einfachen Briefes geht bis 15 Gramme einschließlich. Schwerere Briefe unterliegen dem doppelten Portoflage und die Briefe können überhaupt bis 250 Grammen Gewicht nur befördert werden. 4) Für Zeitungen, Druckfachen und Waarenproben wird der Betrag von 9 Pfennigen oder 10 Centimes für je 40 Gramme Gewicht erhoben. Wir theilten ferner



Bekanntmachung der Advokatenkammer zu Leipzig.

Die Mitglieder des Advokatenvereins im Königl. Appellationsgerichtsbezirk Leipzig werden hiermit veranlaßt, den in der letzten Vereinsversammlung beschlossenen Vereinsbeitrag von 2 Thalern bis spätestens den 30. November d. J. an den Vereinskassirer Herrn Adv. Liehner abhinter kostenfrei gelangen zu lassen.

Die Advokatenkammer daselbst. Dr. Kormann, Vorstand.

Thüringische Eisenbahn.

Auf dem Bahnhof der Berlin-Damburger Eisenbahn zu Hamburg können seit Kurzem alle für den Zollverein bestimmten Frachtgüter steuerlich abgefertigt werden.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Directe Dampfschiff-Expedition vom Mittelmeere nach Hamburg (ohne Umladung).



Dampfschiff „Etna“ u. „Venus“ im Sept. „Irene“: 5. Oct. von Genua, 9. Oct. Marseille, 14. Oct. Neapel, 16. Oct. Messina, 18. Oct. Palermo.

Zur näheren Auskunft und zur Spedition empfehlen sich Elkan & Co. in Hamburg.

Frankfurter Lebens-Versich.-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital: Drei Millionen Gulden. — Reserven: fl. 2,283,067 29 fr. Verwaltungsrath:

- Herr Carl Freiherr von Rothschild, vom Herr Georg von Sander, vom Hause Grunelius & Co., Carl Minoprio, Philipp Donner, Vice-Präsident, Friedr. Pöffel, August Andreas-Goll, vom Hause Johann Goll und Söhne, Isaac Reiss, vom Hause Gebrüder Reiss, Simon Moriz Freiherr von Bethmann, vom Hause Gebrüder Bethmann, Georg Wittner, vom Hause Philipp Nicolaus Schmidt.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Leibrenten-, Altersvorsorgungs- und Aussteuer-Versicherungen der verschiedensten Art, mit und ohne Gewinn-Betheiligung der auf Lebenszeit Versicherten, zu äußerst billigen Prämien und liberalen Bedingungen.

Abonnements-Einladung auf die in Berlin erscheinende Zeitung „Die Post“.

„Die Post“.

Dieselbe beginnt mit dem 1. October c. das 4. Quartal ihres sechsten Jahrganges und erscheint täglich des Morgens und des Abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage-Abende) in Groß-Folio-Format, also 13 Mal wöchentlich.

Wir lassen hier eine Uebersicht des Inhalts der Zeitung folgen:

Table with 2 columns: Morgen-Ausgabe Die Post and Abend-Ausgabe Die Post. Content includes sections like 'Inhalt', 'Inhalt', and 'Inhalt'.

Trotz dieser Reichhaltigkeit beträgt der Abonnementspreis nur 2 Thaler pro Quartal.

für das deutsche Reich, ganz Oesterreich, Rumänien und die Schweiz incl. Postzuschlag. Sämmtliche Postanstalten und in Berlin alle Zeitungsdepotäre nehmen Abonnements auf die „Post“ entgegen; wir bitten, dieselben sofort anzumelden resp. zu erneuern, damit die Zusendung der „Post“ pünktlich und ohne Unterbrechung erfolgen kann.

Die Expedition der „Post“, Unter den Linden 18.

Die Ziehung 3. Classe 80. Lotterie beginnt am 19. Septbr. und empfiehlt sich hierzu mit Loosen F. E. Bergner, Neumarkt 4.

100 Visitenkarten 15 Ngr. Durchgang d. Kaufhalle.

Bekanntmachung.

Die Firma C. F. A. Köchle hier ist zur Folge Anzeige vom 4. d. Mts. heute im Handelsregister für Leipzig Fol. 2111 gelöscht worden.

Vorladung.

Die aus Gruna bei Eilenburg gebürtige Dienstmagd Friederike Müller ist auf eine hier wider sie erstattete Anzeige zur Verantwortung zu ziehen.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 22. dieses Monats Vormittags 10 Uhr soll durch den Unterzeichneten in dem Expedition im hiesigen Schlosse Fleisensburg ein im Wallgraben nurbegraden Schlosse unterhalb der früheren Petersthorbrücke gelegener Garten, welcher zum 1. April nächsten Jahres pachtfrei wird, anderweit im Wege der Pachtation, unter dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf sechs Jahre verpachtet werden.

Auction.

Heute den 15. Septbr. Fortsetzung der Versteigerung unserer Pflanzenvorräthe: 5. Tag: Dracaenen, Cordylinen etc., Begonien, buntblättrige und andere. Laurentius'sche Gärtnerei.

Pflanzen- und Garten-Utensilien-Auction.

Montag den 18. Sept., von früh 9 Uhr an soll in Connewitz, Leipziger Straße Nr. 216, wegen Aufgabe des Geschäftes der ganze Bestand meistbietend verkauft werden.

Auction.

Heute Freitag den 15. Septbr. versteigere ich Katharinenstraße Nr. 22 in meinem Real-Auction-Local früh 10 Uhr

- 1 große Partie Luche, Buchstink, Double, Ostimo, Mattinées, passend für Herren- und Damen-Anzüge, Jacken und Jaquets in einzelnen Coupons, 1 Partie Leinwand, Taschentücher, wegen Aufgabe eines Geschäftes meistbietend. J. Aug. Heber, Auctionator und Taxator.

Auction.

Sonnabend den 16. Septbr. versteigere ich in Lindenu, Gasthof zu den drei Linden, früh von 10 Uhr an

- 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Stuhlhuh von Marmor, 1 Mahagoni-Nächtisch, 1 Partie Teller, Menagen, Leuchter und verschiedene Bilder, Fischlocken, Notentpust, Weingläser und andere Wirthschaftsgegenstände.

Auction betreffend.

Während der diesjährigen Michaelismesse halte ich in meinem Auctions-Local im Gemölde Katharinenstraße Nr. 22 größere Auktionen ab und lade die Herren Fabrikanten in Tuch, Manufactur- und Leinwandwaren sowie allen anderen Branchen ein, von meinem neuen Unternehmen gütigst Gebrauch zu machen.

Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Table listing steamship routes and schedules for various destinations like Berlin, Hamburg, and other ports.

Table listing steamship routes and schedules for various destinations like Berlin, Hamburg, and other ports.

Course der Bankfirmen in Zwickau.

Table showing financial data for various banks and companies in Zwickau, including columns for Aktien, Dividende, and other financial metrics.

Die bei O. Volk in Leipzig erscheinende Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71 verbeßerter Sonder-Ausgabe aus dem „Leipziger Tageblatt“ Preis 2 Ngr. ist stets vorräthig in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Den 19. September Anfang der Ziehung 5. Classe 80. Königl. Sächs. Lotterie.

Mit Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln zum Planpreis

empfehl ich Hermann Pöhler, Petersstr. 43, II. (Herrn Gottlieb Kühne's Haus.)

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Lotterie-Comptoir Katharinenstraße Nr. 26, 1. Etage. Reinhold Walther.

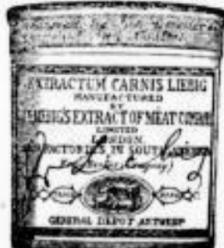
Meinen geschätzten Kunden zur ergebenen Nachricht, daß der Detailverkauf während der Messe nicht stattfindet.

Herm. Wittner, Reichstraße 37.

Liebig's Company Fleisch-Extract aus Fray-Bentos (Süd-Amerika).



1/2 u. 1/4 Pfd.-Töpfe.



1/2 u. 1/4 Pfd.-Töpfe.

Neue Ausstattung der Töpfe wie nebenstehend.

Man bittet besonders auf den Namen J. VON LIEBIG in blauer Schrift zu achten.

Nur acht wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

J. Liebig

M. J. Liebig

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Schmiedeeisernes und gußeisernes Kochgeschirr, emaillirt, in allen Größen empfiehlt die Engelhardt'sche Eisenhandlung in Kochs Hof.

Geldschrank-Fabrik von J. H. Meinecke in Magdeburg

empfehl alle Sorten feuerfeste Geldschranke neuester Construction.

Musterlager: Lechla's Commissions-Waarenlager, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 13. Preiscurant franco von Leipzig.

Während der Messe halten wir im Hotel de Russie, Zimmer No. 56, eine reichhaltige Mustercollektion von glatten, geschliffenen und gepreßten

Glas-Waaren in Salbkrystall und Krystall

Ghrenfeld bei Cöln, September 1871.

Rauter & Co., Glasfabrik.



Für Messfremde.

Eiserne Bettstellen, Waschgeräthständer, Messer, Gabeln, Löffeln und anderen Hausrath empfiehlt

Carl Schmidt, 20 Grimm. Strasse.

Haupt-Sargmagazin.

Holz- und Metallfärge, Königl. sächs. Pat. Querstraße 36, neben Stadt Dresden. Robert Müller.

Schwarze Draperie, sowie Crucifix Liefere bei Aufstellung von Särgen leihweise gratis. D. D.



Loose der Geld-Lotterie des König-Wilhelm-Verlages zu Berlin. III. Serie à 2 Thlr., (Halbe Loose 1 Thlr.) Hauptgewinn 15,000 Thlr. sind zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes

Naturheilkunde.

Zu Beratung und Behandlung aller Krankheiten des menschlichen Körpers nach dem richtigen Naturheilverfahren empfiehlt sich H. A. Meltzer, Sternwartenstraße 13, 1. Etage. Hierbei empfehle meine Broschüre à 2 1/2 Ngr. Sprechstunde 2-4 Uhr.

Für Architekten und Baumeister.

Gedrehte Rouleaux-Stäbe mit Patent-Beschlägen, concentrisch laufend u. ganz gerade aufrollend, liefert u. empfiehlt zu billigen normierten Preisen die Hoffmann'sche Patent-Marquisen-Fabrik, Windmühlenstr. 2.

Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik Lager aller Sorten Staniol-Flaschen-Kapseln (als Ersatz des Siegellack) bei Sauer & Co., Hotel de Russie.



Doppelsteppstich-Schiffchen-Nähmaschinen eigenen Systems

für Herren- und Damenschneider Schuhmacher etc., wie für jede vorkommende Hausarbeit, mit vollständigen Apparaten, empfiehlt bei billigen Preisen die Fabrik von Robert Lösche in Dresden, Hauptstraße Nr. 9.

Unser jetzt neu assortirtes, überaus reiches Lager von französischen

Herren-Hemden-Einsätzen

in den feinsten und geschmackvollsten Dessins lauben wir uns, nebst anderen Artikeln für

Herren- und Damen-Wäsche

hiermit bestens zu empfehlen.

Friderici & Co.

Ausverkauf.

Folgende Artikel unseres Detail-Lagers verkaufen wir noch bis Ende dieser Woche zu außerordentlich billigen Preisen: Gestirnte und englische Gardinen, geklöppelte Spitzen, Barben und Fauchons, fein gestirnte Garnituren und Taschentücher, leinwandene Perrentragen, Vique-Decken u. s. w.

Philipp & Meinig, Neumarkt 9.

Feine Nussbaum- u. Mahagoni-Meubles

Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

F. Hennicke, 38. Reichstraße 38.

Die Leipziger Cigarren-Specialitäten-Handlung Grimma'sche Strasse No. 37, unweit dem Naschmarkt, empfiehlt sich einem geehrten rauchenden Publicum zur geneigten Beachtung.

Kaffee in nur feinen, rein schmeckenden Sorten, roh Pfd. 8-12 Ngr. frisch gebrannt Pfd. 108 Pf. bis 15 Ngr.,

Kaffeezucker, sehr fest, Pfd. 55 Pf., 6 Ngr. u. 68 Pf. empfiehlt

Herrmann Wilhelm, Ranstädter Steinweg Nr. 18

und am Dresdener Thor.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich einem verehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich neben meinem seit mehreren Jahren in der Centralhalle bestehenden Geschäft mit heutigem Tage Katharinenstraße 18 und Gaisinstraße Hotel de Pologne, 2. Thorweg, ein

Milch-, Sahne- und Producten-Geschäft eröffnet habe. Ich halte dasselbe recht zahlreicher Benutzung angelegentlich empfohlen und zeichne mich hochachtungsvoll

Fr. A. Schwabe.

NB. Auch während der Messe findet der Verkauf in demselben Local statt. D. D.

Süsse Tyroler Weintrauben. Kieler Speckpöklinge, Astr. Winter-Caviar, Hamb. Caviar, neue Lüneburger Neunaugen, neue Sardinen à l'huile, geräuch. Rheinlachs, Braunschweiger Trüffelwurst, Capern. Div. eingesetzte Gemüse, Früchte in Blechdosen. H. Provencenöl. J. A. Nürnberg Nachf., Markt No. 7.

Wein- und Frühstückstube.

258 Ein soc... auf den Ged... en sozialer... eren Kreise... er gilt, ein... zu immer we... ch auch für... mit energiel... alle Le... hlich Za... en, jungen... en, Aufstreb... wo dieselbe... zu P... um in... zu demsel... ernächst... lands eine... persönlich... bild so u... lich empfun... Gutes... überwin... gehen an... nur un... es will... ernehmen d... ang den sch... zur Begrü... ten; fonde... nur die G... deren Wi... em bleibt... immerwäh... ung und... ilige Spec... von Pitt... eine... erer we... Künftig... in jeder... de Zufu... er, daß B... elieren in... ichtung be... der Wohlth... über nicht... ind dem... in Polzei... men, wo... wie un... der deutl... nährig fo... angio hab... Alend die... en heimlich... zungen u... wie Die... Wand zu... inden über... de Waffe... in der Sit... wcher ei... den über... neue V... he zieht... de Uebelst... er verpönt... nst u n... a und B... deren Inl... h garob... der faul... den genei... den Liebe... nach d... inden, mit... u üben;... schau... und... chen d... in ande... die Bestr... inden hab... erprobi... inden ha... den social... er, daß... rten beu... der W... eigenen... fangen... organisi... daß i... wachse;... en gebil... en nährlich... en Ercoe... verhofft... ich deren... me V... ihre Ju... r, Kelti... en sich... den Erb... ay zu U... und f... und u... mit a... llich... den im... de W...

Ein socialer Fortschritt.

Das Gebiet des Judenthums wird so- cialer Fortschritt angebahnt, der auch in freieren Kreisen erwidert werden dürfte, da ein altes Uebel, welches in neuerer Zeit immer weiterer Ausdehnung gekommen ist...

meinden (auch Leipzig und Dresden) beigetreten waren. Dieser Gemeindegeld, dessen Constituirung voraussichtlich bald erfolgen wird, hat sich aus- drücklich zu einer Hauptaufgabe gemacht: „Or- ganisation der Armenpflege mit Beseitigung der Wanderbettelei durch zweckmäßige Wohlthätigkeit nach außen.“...

Hälfte der zweiten Milliarde nur für 80,000 Na- tionen Lebensmittel und für 30,000 Nationen Fourage Entschädigung zu leisten ist. Die Aus- führung aller dieser Anordnungen ist selbstver- ständlich an die Vorauslegung geknüpft, daß die Abwicklung des ganzen Zahlungsgeschäfts regel- recht von statten geht. Der „Nat.-Bzg.“ sind von ihrem Pariser Corre- spondenten über die Dislocation der deutschen Truppen in Frankreich, die am 11. begonnen hat, nachfolgende „genaue Mittheilungen“ zuge- gangen: A. Es verlassen Frankreich: 1) die 2. Di- vision (jetzt im Departement Dife), welche nach Danzig zurückkehrt, und 2) die 22. Division (jetzt in den Départements Seine-et-Oise und Seine-et-Marne), welche nach Kassel „eingeschifft“ wird. B. Von den bis zur Zahlung der vierten halben Milliarde in Frankreich verbleibenden Truppen rücken: 1) die Sachsen, bisher in den Departements Aisne und Ardennes, weiter rük- wärts in die Departements Ardennes und Meuse, 2) die 11. Division (Dreslau), welche bisher in St. Denis und Umgebung lag, nach den Departements Cote d'Or und Jura mit dem Hauptquartier in Dijon. C. Von den 4 Divisionen, die zur dauernden Besetzung bis zur gänzlichen Erfüllung der Friedensbedingungen bestimmt sind, bleiben: 1) die 6. Division (Brandenburg) im Departement der Marne (Reims, Epervay, Chalons u. s. w.); 2) die 19. Division ( Hannover) im Departement der Marne (Nancy), wo dieselben bereits ein- gerichtet sind; 3) die 4. Division (Bromberg) räumt das Departement Cote d'Or und insallirt sich in den Departements Haute-Marne (Chau- mont) und Besaas (Epinal), wo sie dauernd bleiben soll; 4) die Bayern, welche am 11. ihre Positionen im Südoften von Paris (Charenton u. s. w.) verlassen haben und auf einige Tage nach St. Denis dislocirt worden sind, rücken in die von den Sachsen verlassenen Cantonnements in dem Departement Aisne (Vaon), um später, wenn die Sachsen nach Hause gehen, dauernd die Departements Ardennes und Meuse besetzt zu halten. Der Pariser Correspondent bemerkt ferner, daß die Anstrengungen, welche der französische Finanz- minister Pouyer Foyatier macht, dahin zielen, die Zahlung der vierten halben Milliarde schon vor Ende November vollständig zu bewerk- stelligen. Man darf daher hoffen, daß um diese Zeit mit Ausnahme der unter C. genannten 4 Divi- sionen alle unsere Leute wieder nach Hause kommen werden. Wie viele deutsche Soldaten man auch befragt, trotz der französischen Feindschaft fängt bei ihnen die Sehnsucht nach der Heimath an, unüberwindlich zu werden. Wie verlautet, liegt es im Plane der deut- schen Telegraphen-Bewaltung, die Depeschen- Gebühren angeht, des vorhandenen Deficits zu erhöhen. Es soll nach der „V. B. Z.“ die Absicht vorliegen, daß unter Beibehaltung der jetzigen Zonen die Laxe von 5 Sgr., 10 Sgr., 15 Sgr. künftig auf 7 1/2, 15, 22 1/2 Sgr. erhöht werde. Man würde mit dieser Maßregel unzweifelhaft einer allgemeinen Wirthschaftung im Handelslande begegnen und einem System ver- fallen, wie es gegenwärtig auf dem Felde der Post und der Telegraphie in Frankreich verläßt wird. Die Halbstarbigkeit, mit welcher die französische Post 3 P. ihre Contribution für durchgehende Correspondenz erhebt, ist zum Gegenstande berech- tigter Klagen in ganz Europa geworden und hat zur Folge gehabt, daß sich die größere Masse der Correspondenz von Frankreich mit den Jahren abgemindert und auf andere Routen verlegt hat. Eine ähnliche Erscheinung könnte man leicht auch bei der deutschen Telegraphie erleben; der inter- nationale Verkehr würde sich bezüglich des Durch- ganges von unseren Routen abwenden und billigere Linien aufsuchen, als die über Deutschland. Nicht bloß die politische Lage Medlenburgs, auch seine mindestens eben so unheimlichen Kirche- zustände werden vor den Reichstag gelangen. Prof. W. Baumgarten in Rostock wendet sich auf Grund des Art. 77 der Reichsverfassung an ihn wegen Justizverweigerung. Er ist bekanntlich im Jahre 1858 seines Amtes als Professor der Theologie und Universitätsprediger entsetzt worden, ohne auch nur gehört worden zu sein, bloß auf Grund von Schriften, deren wesentlichen Inhalt er zum Theil weit schärfer schon vor seiner Ver- setzung nach Rostock anderweitig veröffentlicht hatte und für deren theologische Beurtheilung die schwärzere Regierung sich auf einen einzigen, notorisch leidenschaftlichen Mann, Baumgarten's persönlichen Feind, Krabbe, verließ. Dieser him- melstreichende Spruch ist weder aufgehoben noch nachträglich besser begründet worden, obwohl außer der Rostocker Gemeinde sogar der medlenburgische altständische Landtag darum nachgesucht, zwei theologische Facultäten — Göttingen und Greifswald — Baumgarten in Schutz genommen, zwei conservative Kirchenrechtler — Herrmann und v. Scheurl — sein Recht verteidigt haben. Auch jetzt noch verweigert ihm der zuständige Minister Buchta die Restitution oder nur ordnungsmäßige Untersuchung, wie aus einem vom 11. Juli datirten lakonischen Bescheid auf Baumgarten's erneuertes Gesuch vom 4. Juli erhellt. Er appellirt deshalb an den Reichstag; nicht damit dieser sich in die medlenburgische Kirchenfrage mische, sondern um sich den dreizehn Jahre veripertt gebliebenen

Rechtsweg in Gemäßheit der Kirchenverfassung des Landes und allgemeiner Rechtsgrundsätze zu öffnen. Deutschen Lazarethbeamten ist eine ganz unerwartete Auszeichnung zu Theil geworden. Die „Tribüne“ hört, hat der Präsident der fran- zösischen Republik an die deutsche Reichsregierung die Anfrage gerichtet, ob es genehmigt werden würde, wenn Lazarethbeamten, die sich um die Pflege verwundeter französischer Kriegsgefangener Verdienste erworben hätten, der Orden der Ehren- legion ertheilt würde. Gleichzeitig ist ein Ver- zeichniß mehrerer Beamten dieser Kategorie einge- schickt worden, welchen diese Auszeichnung zuge- schickt ist. Die Genehmigung ist, wie man dem erwähnten Blatt mittheilt, ertheilt worden. Es scheint also, als ob man in den höheren Kreisen Frank- reichs zu begreifen anfange, daß man es mit einem Feinde zu thun hatte, der seinem Widersacher in vollster Humanität entgegen kam. Herrn Thiers' Ordensverleihung hat unter den gegenwärtigen Umständen einen politischen Werth. Die genaueren Feststellungen werden ergeben, daß der französische Gefangene, der verwundet oder sonst erkrankt war, überall in Deutschland mit derselben Sorgfalt be- handelt und gepflegt worden ist wie der deutsche Soldat, in vielen Fällen wird sich sogar heraus- stellen, daß, allerdings zufolge falscher Humanitäts- anwandlung und verkehrener Gefühllichkeit, der Franzose vor dem Deutschen bevorzugt wurde. Was die Franzosen hier in Deutschland erlebt haben, werden sie dabei Freunden und Ver- wandten umständlich erzählen. Es ist nicht anzu- nehmen, daß die Gefühle der Dankbarkeit, von denen Tausende unserer Feinde bewegt waren, mit dem Augenblicke der Entlassung aus der Gefangen- schaft in ihr Gegeheil umschlagen. Daß dies nicht geschehen, dafür spricht die von der fran- zösischen Regierung beabsichtigte Auszeichnung der- jenigen Personen, die französischen Gefangenen hier Gutes erwiesen haben. Die „Tarnstädter Zeitung“ widerlegt die Nach- richt, daß die Ratification der Militair-Con- vention auf Schwierigkeiten stöße. Die Con- vention sei zufolge der Entschliegung des Groß- herzogs den Ständen vorgelegt worden und habe auch deren Zustimmung erhalten. Darauf habe das großherzogliche Cabinet dem Reichskanzleramt davon Kenntniß gegeben, daß Hesse der Rati- fication kein Hinderniß entgegen setze. Jetzt sei nur noch die Zustimmung des deutschen Kaisers einzuholen und dürfte der Austausch der Rati- fication in Kurzem bevorstehen. Die Doppelstellung Oesterreichs gegenüber den Deutschen im neuen Kaiserreiche und denen im eigenen Reiche, die noch ohne Beispiel in der Geschichte ist, wird in zwei Punkten personificirt, erstere im Reichskanzler Grafen Beust, letztere im sächsischen (österreichischen) Ministerpräsidenten Grafen Hohenwart. Der unversöhnliche Wider- spruch dieses Zustandes kann nicht auf die Dauer bestehen, das scheint man in Oesterreich selbst zu fühlen, und da schließlich die Freundschaft des neuen Reiches doch werthvoller ist, als das von Hohenwart angepriesene zweifelhafte Experiment, so fangen die Anhänger des Letztern in der Presse bereits an, für ihre Zukunft zu fürchten. Man vermuthet das Herannahen eines heftigen, durch Beust hervorgerufenen Sturmes gegen den Aus- gleich und beschuldigt sogar Hohenwart, daß er unter dem abnungsvollen Druck der kommenden Dinge schon mit Beust sich aufzuheben be- strebt sei. Im Hinblick auf die Urtheile des Kriegesgerichts zu Versailles richtet die „Patrie“ nachdenk- liche Variation über das Thema: „Die kleinen Sympubden hängt man, die großen läßt man laufen.“ an die noch in den Gefängnissen befind- lichen Communisten: „Seht doch, Ihr unglük- lichen Hederiten in den Kerker von Versailles, Ihr armen Thoren, die Ihr auf den Pontons seht, deren Familien vor Hunger sterben, seht doch, wo Ihr seid und wo Jene sind, die Euch verurtheilt, fortgerissen, commandirt und schließlich verlassen haben. Felix Pyat ist frei und erretet sich als guter Bürger seines Vermögens, Cluseret weilt ruhig in Amerika, seinem Koopivaterlande, Rayona spaziert in der Schweiz umher, und von den in die Hände der Sieger Gefallenen sind Parent und Desamps freigesprochen, Bourde's und Rastoul's ganze Strafe besteht in einfacher Deportation, also etwas Klimawechsel mit betnahe halber Freiheit. Courbet hat nur sechs, Clément gar nur drei Monate Gefängniß erhalten. Kossel aber, der den Pyat, Rayona, Courbet und Clé- ment gedient hat, der Nachfolger Cluseret's, ist zum Tode verurtheilt. Cavalier, dessen größter Beiname hinreichend die proteste Rolle andeutet, welche derselbe stets gespielt hat, ist zur Depor- tation nach einem besetzten Orte verurtheilt, die einsätzigen Soldaten, die zur Insurrection über- gegangen waren, sind erschossen worden, und was die der Bestrafung so zugängliche Masse anbetrifft, die den Führern gefolgt ist, so mag Gott wissen, mit was für Elend sie ihre bejammerwürdige, schuldbolle Thorheit büßen werden. Wann wirst Du, armes Volk, denn aufhören, wann wirst Du begreifen, daß es nicht die anständigen und ach- tbaren Leute sind, welche Dich ausbeuten, sondern daß das Letztere nur jene Revolution's macher, jene elenden Banditen thun, die Dich den Kanonen entgegenklopfen, die Dich vor die Gewehrläufe führen und sich dann aus dem Staube machen, um andere Opfer ihrer Ehrsucht zu verführen? Wann wirst Du denn diese Verbrecher sich selber überlassen? u. s. w.“ So die „Patrie“, und wer

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Ueber das Vordringen der Kriegskosten- zahlung und der Räumung der occupirten französischen Departements schreibt die „Prov.- Correspondenz“: Nach Art. 71 des Frankfurter Friedensvertrages soll die Räumung der noch von deutschen Truppen besetzten Theile von Paris, so- wie der Departements Dife, Seine-et-Oise, Seine-et- Marne und Seine bei Abzahlung einer dritten halben Milliarde auf die Kriegskosten stattfinden. Da die von der französischen Regierung geleisteten Zahlungen dem Betrage von 1500 Millionen Francs nahe kommen, so hat der Kaiser, obwohl das Abnahmegeschäft noch nicht vollständig er- ledigt ist, dennoch den Beginn der Räumung an- geordnet. Zunächst werden daher die deutschen Truppen aus den noch besetzten Pariser Forts, wie aus den Departements Seine-et-Oise, Seine-et- Marne und Seine entzogen. Das Departement Dife bleibt noch besetzt, bis die dritte halbe Milliarde regelrecht zur Ablieferung gelangt ist. Zur Rückkehr in die Heimat sind die 2. und die 22. Division bezeichnt, so daß auf französischem Boden fortan noch 6 Divisionen mit einer Effectiv- stärke von rund 80,000 Mann zurückbleiben wer- den. Dieses Zahlenverhältniß entspricht auch den Bestimmungen des Vertrages, welcher unter dem 11. März d. J. zu Schloß Ferrières zwischen dem General von Ertels und Herrn Jules Favre in Bezug auf die Erfüllung der Friedenspräliminarien abgeschlossen worden ist. Es ist darin die Verab- redung getroffen, daß in dem Maße, wie die Zahl der Kriegskosten vordringt, auch die Zahl der Nationen, für welche Entschädigung zu leisten ist, sich verringern soll und zwar in der Weise, daß innerhalb Tage nach Ablieferung der ersten

möchte bezweifeln, daß ihre Maßnahmen auch an so manchem Orte außerhalb Paris nicht minder am Plage wären? Die Räuberführer der Pariser Commune sind nicht die ersten und nicht die einzigen, welche die Verhüllbarkeit und Erregbarkeit der großen Masse für ihre verbrecherischen persönlichen Zwecke mißbrauchen.

Die Sitzung der Versammlung National-Verfammlung vom 8. September lieferte wieder einmal für die in ihrem Schooße vorhandenen Gegensätze ein äußerst interessantes Bild. Man debattirte über den Raoull'schen Antrag. Der Deputirte Racine, Mitglied der Rechten, sprach gegen die Rückkehr nach Paris und appellirte dabei an die Vorsehung. Sofort erhob sich auf der Linken ein gewaltiger Sturm, die Mitglieder derselben wollten von der Vorsehung entschieden Nichts wissen, und in mitten der ringsum herrschenden höchsten Erregung rief ihnen der Deputirte de la Rochefoucauld zu, wenn das Wort Vorsehung sie ärgere, möchten sie den Teufel anrufen, er werde dagegen fortfahren, an Gott zu glauben. Mit großer Ruhe gelang es dem Präsidenten, die aufgeregten Abgeordneten zu besänftigen, aber der Sturm erhob sich von Neuem, als der Redner nochmals auf die Vorsehung zurückkam, welche die Versammlung nach Bordeaux geführt habe. Der Deputirte Raquet rief: daß sei die Vorsehung im Gehalt des Herrn von Bismarck gewesen, und der frühere Minister Ricard schreuderte dazwischen: die Vorsehung, das heißt die Preußen! Wenn am 8. und im Mittelpunkt der ganzen staatsmännischen Intelligenz von Frankreich betragte Szenen möglich sind, so kann es nicht Wunder nehmen, daß die Regierung an entscheidende Maßnahmen, wie an die Auflösung der Nationalgarde in den großen Centren, nur mit Zögern herantritt. Dennoch will man demächst (am 13. d. M.) mit Marseille und Lyon den Anfang machen, sobald an beiden Orten eine hinreichende Anzahl Truppen concentrirt sein wird.

Ein weiteres Telegramm aus Paris bringt Aufschluß über, als das in vor. Nr. Mitgetheilte. Es meldet: Der Budget-Ausschuß sagt in seinem Berichte über das vorläufige Zuschlagsgeheimel, daß die bisher genehmigten Gesetze eine Einnahme von mehr als 300 Millionen in Aussicht stellen, und daß andere Steuern noch weitere Erträge liefern werden. Der Ausschuß hält es daher nicht für zweckmäßig, ein neues Gehalt zu erheben. Wenn später neue Opfer notwendig werden, werde das Land sie zu bringen wissen. Der Bericht legt hinzu, daß der Ausschuß, dem Ersuchen des Präsidenten der Republik nachgebend, zuletzt eingewilligt habe, die Debatte über die Steuern vor dem 1. Januar zu ermöglichen. — Der Finanz-Minister gab auf eine Anfrage, welche Veltrean wegen der über die Handelsbeziehungen zu Olfas und Lothringen schwebenden Unterhandlungen an ihn gestellt hatte, zur Antwort, die Unterhandlungen seien im Gange, aber noch nicht geschlossen; er müsse darüber Verschwiegenheit beobachten. Er bemerkte in diesem: „Wir werden Olfas und Lothringen nie so behandeln, als ob sie niemals zu Frankreich gehört hätten. Die Gegenseitigkeit ist bei den vorangegangenen Verhandlungen nicht außer Acht gelassen worden. Jedenfalls werden die Acten der National-Verfammlung vorgelegt werden, bei der allein die Entscheidung steht.“ Der Minister des Auswärtigen fügte hinzu, über die politische Seite der Unterhandlungen müsse auch er verschwiegen sein, die Verfammlung könne sich aber versichert halten, daß Nichts ohne sie werde abgemacht werden.

**Der Desinfectionsfrage.**

Herr Dr. König hat mit anerkannter Gründlichkeit eine historische Entwicklung der Desinfectionsfrage gegeben. Niemand wird leugnen, daß eine solche an sich von hohem Interesse ist. Da es jedoch für den Moment viel wichtiger erscheint, die brennende Frage zu lösen: womit sollen wir heute desinficiren, um der sich nähernden Cholera mit möglicher Sicherheit vorzubeugen; welche chemische Substanzen haben die Eigenschaften, das in den Dornenleerungen vorhandene Cholera-Gift unschädlich zu machen? so seien uns nochmals einige Bemerkungen rein vom chemischen Standpunkte gestattet. Bei der Wahl der richtigen Desinfections-Mittel können doch nicht sowohl historische Rücksicht, als vielmehr sachliche Betrachtungen maßgebend sein.

Seit fast zur vollen Zeit nachgewiesen ist, daß lebendige Organismen die Träger vieler ansteckender Krankheiten, namentlich der Cholera, sind, Organismen, welche die Grundbedingungen ihrer Existenz im Vorhandensein säuerlicher Excremente haben, hat eine rationelle Desinfection ihre Aufgabe darin zu suchen, einmal die Organismen oder deren Keime, wenn solche vorhanden, zu tödten; zweitens den Boden, auf welchem dieselben wachsen und gedeihen können, mit solchen Stoffen zu versehen, die im Stande sind, wirksam und auf die Dauer, die Entwicklung neuer organischer Lebens zu verhindern. Beides ist nur durch wahre Antiseptica möglich, und zu diesen gehört weder der Eisenvitriol (Münch'sches Pulver von Läder & Kellhoff), noch die Säuerliche Wasse (Kalkmilch); beide können wohl, besonders wenn in großen Mengen angewendet, die Fäulnis aufheben, aber nur vorübergehend, beide machen die damit behandelten Excremente nicht dauernd zu unfruchtbarer Boden für die Entwicklung neuer Keime.

Betrachten wir nach diesen allgemeinen Gesichtspunkten die Arbeit des Herrn Dr. König, so finden wir, daß die Citate derselben aus der Schrift: Cholera-Regulativ von Griesinger, Peitenkofer und Wunderlich dahin gipfeln: „daß frische Excremente, Darmentleerungen u. von Cholera-Kranken nicht ansteckend zu sein scheinen, es aber durch Fermentation (Fäulnis) positiv werden. Eine Behinderung dieser Umwandlung der Excremente würde zu einer Behinderung der Verbreitung des Cholera-Keims führen. Die Herren Griesinger, Peitenkofer und Wunderlich verlangen daher sofortige Desinfection der frischen Excremente, Entleerungen u. empfehlen hierzu Eisenvitriol, alle sauer reagirenden Metallsalze, schwefelige Säure, Essigsäure und Carbonsäure.“ Die Erfahrungen, welche mit den sauer reagirenden Metallsalzen, namentlich dem Eisenvitriol, in den Jahren 1866 und 1867 und speciell von Herrn Dr. König gemacht worden sind, ergaben, wie allgemein bekannt, daß diese Körper für die hier angezeigten Zwecke nicht genügen (es sind diese Salze Desodorisations-, aber keine Desinfectionsmittel). Der Verwendungs von schwefeliger Säure, Essigsäure und saurer Mineral-säuren traten nicht zu überwindende praktische Schwierigkeiten entgegen, dahingegen ergaben alle mit Carbonsäure gemachten Untersuchungen und Erfahrungen, daß diese in kleinsten Dosen Fäulnis und Gährung hindert und daß die Carbonsäure ferner durch ihre Gegenwart wirkt, indem sie selbst kaum eine Veränderung erleidet, wohl aber die Krankheitkeime vergiftet und unschädlich macht. Ähnlich wie die Carbonsäure wirken nur noch einige ätherische Oele und der Kampfer; deren allgemeiner Gebrauch jedoch der hohe Preis im Wege steht (siehe Chemical News, Heft vom 18. und 25. November 1870, Dr. Samson und daselbst Heft vom 20. December 1870, Dr. Crace Calvert). Auch sprechen in Leipzig selbst gemachte Erfahrungen für diese Thatsachen.

Herr Dr. König sagt zweite Spalte in der zweiten Anmerkung Seite 11: „Nach der Ansicht einiger Verzte, welche auf den hiesigen Bahnhöfen während der Truppen-transporte beschäftigt waren, mag es vielleicht vorzüglich der Wirkung der dort angewendeten Carbonsäure zuzuschreiben sein, daß sich Ruhr und Typhus, welche die Soldaten so häufig mit-

brachten, nicht weiter unter der hiesigen Bevölkerung verbreitet haben. Aber auch in den Militär-Lazarethen, in welchen mit Säuerlicher Wasse desinficirt wurde, ist keine Krankheit epidemisch aufgetreten oder hat sich von dort nach außen verbreitet. Welchen Antheil an diesen günstigen Resultaten das eine oder andere Desinfectionsmittel hatte, und welchen Einfluß dabei namentlich in den Baracken (also wo nach Säuerlich desinficirt ist) die dort frisch rein und frisch erhaltene Luft ausgeübt hat, das zu entscheiden ist z. B. noch keinem Sachverständigen möglich.“

Hieraus und namentlich aus den vorhergehenden Betrachtungen geht hervor, daß die von Griesinger, Peitenkofer und Wunderlich als condition sine qua non verlangte Verbindung einer Umwandlung der Excremente jedenfalls durch Carbonsäure leicht und sicher herbeizuführen ist; daß hingegen die Anhänger der Säuerlichen Wasse Desinfection zweifelhaft sind, ob ihren Mitteln oder der guten Ventilation die Nichtverbreitung von Krankheiten zuzuschreiben ist.

Nachdem wir so gezeigt, daß der von den berühmten Medicinern verlangte chemische Effect erreichbar ist — abergeben wir den zweiten Theil der König'schen Arbeit, welcher sich lediglich mit der Constatirung der Thatsache beschäftigt, daß im Jahre 1866 und 1867 mittelst Eisenvitriol-Desinfection negative oder nur hypothetisch nachweisbare Resultate erzielt worden, und wenden uns der Säuerlichen Wasse in Bezug auf Desinfection der Schlingen zu.

Fragen wir zuerst: aus welchen Stoffen besteht der Inhalt der Abzugscanäle (Schleusen) einer Stadt, welche Eigenschaften haben diese Stoffe — und wie verhalten sich dieselben der Säuerlichen Wasse gegenüber?

Die Stoffe, welche durch die Cloaken abgeführt werden sind eine an organischer Materie reiche wässrige Flüssigkeit, welche organische Körper suspendirt enthält. Das Material für Gährung und Fäulnis liegt sowohl in den Bestandtheilen der unlöslichen, wie der gelösten Stoffe; geben wir nun zu, daß durch große Mengen Säuerlicher Wasse d. h. durch Kalkmilch mit etwas Chlormagnesium und Aether, in derartigen Schlingenwässern bewirkt Niederschläge längere Zeit hindern die Fäulnisprocesse widersteht, so steht es andererseits fest, daß eine große Menge von leicht in Gährung übergehenden, gelösten Stoffen durch die Säuerliche Wasse nicht präcipitirt werden. Eine Harnstofflösung wird durch die Säuerliche Wasse nicht gefällt; ebenso verhält sich Kreatinin und andere ähnliche Materien; Milch oder Eier zu einer leicht opalisirenden Flüssigkeit verbunden, kann durch Säuerlich nicht geklärt werden.\* Alle diese Stoffe entziehen sich vollständig der Desinfection nach Säuerlich. Fäulnisschleusen dagegen, die sehr wenig in Wasser lösliche Substanzen enthalten, mit Wasser zu einem dünnen Brei angrührt, lassen sich durch Säuerlich vollständig niederschlagen, und erscheint das über dem Niederschlag stehende Wasser klar. Wenn daher von Herrn Dr. König die klaren Abflusswässer im neuen Krankenhaus als ein Beweis behauptet werden, daß die Säuerliche Wasse für Stadtschleusen zu Grunde gelegt werden, so hat derselbe einmal die Thatsache übersehen, daß in dem Krankenhaus mit sehr großen Verdünnungen und mit baulichen und technischen Einrichtungen gearbeitet wird, die in dem Innern der Schlingen nicht vorhanden sind, dann daß diese abfließenden Wässer alle gelösten Stoffe enthalten, welche durch den Kalk in zersetzbaren Zustand gebracht sind und nach dem Ausfällen des Kalkes leichter als früher in Fäulnis übergehen.

Alle uns zu Gesicht gekommenen, nach Säuerlich gereinigten Abflusswässer sind, obgleich nahezu farblos, dem Einfluß der Luft ausgesetzt, wieder

in Fäulnis übergegangen (siehe auch die Untersuchung von Liebreich, Baummann u. l. c.) gereinigten Abflusswässern von Zuckersäure, welche gewöhnlich einen längeren Weg zu haben, um einen Fluß oder eine See zu erreichen.

Es verhält sich die Wasse der säuerlichen Cloakenwässer nur da mit Vortheil zu den Säuerlichen, wo die dazu nöthigen baulichen Vorrichtungen, große Massen fließenden Wassers disponiren kann, rascher Abfluß der Stadt nur am Ausfluß der Schlingen Fluß, oder in einen großen Canal von Werth unter ganz bestimmten Bedingungen, daß hingegen die Eingießung Säuerlicher Wasse in die Schlingen vergeblich, wo keine dieser Bedingungen erfüllt, ein sehr schwaches Pallmittel ist, indem die Säuerliche Wasse odorisirt und nur in sehr beschränktem Maße desinficirt.\*

Wenn übrigens Herr Dr. König meint, den Einfluß von Carbonsäure in die Schlingen desinfectirende Wirkung der Säuerlichen nachtheilig sein kann, so ist dies (nämlich Carbonsäure) nicht etwa wie Schwefelwasserstoff eine wahre Säure, sondern einer eigentümlichen Körperklasse, den Säuren, die weder Säuren, noch Basen, noch Alkalis (siehe Kekulé's Lehrbuch der organischen Chemie, S. 1776 u. folg.) Die Elemente aus Carbonsäure, werden durch starke Säuren wie Kalk, wohl gebunden, aber so lose, daß Kohlenäure der Luft, die schwächste Wasse die bekannt ist, die Verbindung bei längerer Wirkung wieder aufheben und die Carbonsäure machen kann. Es würde also, wenn Säuerlich und Säuerliche Wasse in den Schlingen vertragen, der Vorgang folgender sein: die Carbonsäure wird an Kalk gebunden, und dadurch ihre Wirkung aufgehoben, da Carbonsäure-Kalk nicht mehr desinfectirbar, weniger desinfectirt, als freie Carbonsäure; die Säuerliche hingegen wird in ihrer Wirkung erhöht, da Carbonsäure-Kalk an sich schon desinfectirend als reiner Kalk (der Zusatz von Aether zur Säuerlichen Wasse beruht auf dieser Voraussetzung) zweitens kann allmählich durch die Reize der Luft die Carbonsäure wieder frei werden (ihre ganze desinfectirende Kraft ausüben).

Chemische Fabrik Schönfeld — Leipzig am 11. September 1871.

Dr. Carl Schrader. Dr. Max B...

1. Officieller Bericht über Reinigung und Desinfection des Kloakenwesens.  
2. Siehe hierüber unseren früheren Artikel im Leipziger Tageblatt vom 17. Aug. 1871.  
\*) Zu ähnlichen unglücklichen Resultaten wie die im Jahre 1866 vom englischen Gesundheits-Commissarien besaß Untersuchung eines Krankenhauses der Beurteilung der Hülfe während die mit Carbonsäure erzielten Ergebnisse günstigste ausfielen.  
Letzter (Health Officer of the City of Leipzig) sagt Chemical News 1866 pag. 267 u. 268: Carbonsäure wurde als alleiniges Desinfectionsmittel für Abtritte, Abflüsse und Gänge, in Schlingen und Straßen verwendet, in einem concentrirt, im zweiten mit ihrem 200fachen Wasser verdünnt. In Schlingen wurde dabei die übliche Fäulnis der abgeführten Stoffe vermieden und es zeigte sich in ihnen, statt der üblichen und schädlichen Fäulnisgase, etwas Kohlen- und Sumpfgas.

**Leipziger Börsen-Course am 14. September 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.**

Wechsel auf auswärtige Plätze.		Leipziger Stadt-Obligationen.		Eisenh.-Actien.		Eisenh.-Prior.-Oblig.		Industrie-Actien.		Kauf u. Cred.-Act.	
Amsterdam pr. 250 Cr. 2.	140% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuer-Vers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
London pr. 100 £. 100% G.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
Paris pr. 100 Fr. 100% G.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
Wien pr. 100 S. 100% G.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
Staatspapiere etc.		Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500 S.	100% G.	Jan. Jul.	85% P.	Altenb.-Zellz. St.-Pr. 5.	118	Jan. Jul.	95% P.	Leipziger Feuervers.-Anst.	1200 G.	Jan. Jul.	90% G.
1870-71 v. 1000 u. 500											



**Vegetabilischer Haar-Balsam.**  
 Das vorzüglichste, sicherste und all-  
 gemein anerkannt bewährteste Mittel, er-  
 grauten Haaren die ursprüngliche Farbe  
 wieder zu geben, die Kopfhaut von Schuppen  
 und die Haare von allem Schmutz, welchen  
 Oel, Fett oder Wachs hinterlassen, gründ-  
 lich zu reinigen und das Ausfallen der Haare  
 zu verhindern. Dieser Balsam macht alle  
 Pomaden und Öle überflüssig.  
 Preis 20  $\pi$  pr. Flasche.  
**A. Marquart,**  
 Thomaskirchhof Nr. 7.  
 Depot bei den Herren **Theodor  
 Hoch,** Halle'sche Straße, und **Anton  
 Fischer,** Grimma'sche Straße Nr. 24,  
 so wie bei den meisten der hiesigen Herren  
 Friseur.

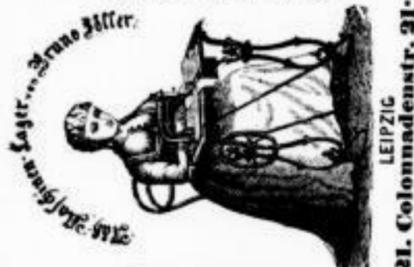
**Desinfections-Essig mit Carbonsäure**  
 aus der  
**Apotheke zum Storch in Dresden**  
 zur Reinigung der Luft in Wohnungs- und  
 Arbeitsräumen, auch vorzüglich zur Vertilgung  
 der **Motten**  
 empfehlen in Flaschen à 5  $\pi$   
**C. Albert Bredow,** Grimm. Straße,  
 im Mauricianum,  
**F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße 31,  
**Clemens Jäckel,** Markt 5.

**Paraffinkerzen**  
 in allen Größen 4, 5, 6 und 8 Stück pr. Packt,  
 glatt und gereift, à 4  $\pi$ , 5 und 6  $\pi$  Lei  
**Venediger & Golzsch.**

**Kautschuk-Lack.**  
 Dieser neue **Del-Lack** in allen Couleuren  
 trocknet binnen einer Stunde und ist besonders  
 als ein sehr haltbarer Anstrich für solche Fuß-  
 böden zu empfehlen, welche man nicht lange ent-  
 behren kann. Alleinige Niederlage bei  
**Herrmann Wilhelm,**  
 Farbwaren-Handlung,  
 Hauptstr. Steinweg Nr. 18  
 und am Drebbner Thor.

**Unentbehrlich Flüssigen Leim** für Comptoir  
 und Haushal- tungensflasche  
 5 und 8 Silbergr. empfehlen: **F. C. Dopf,**  
 Thomaskirchhof, **O. Wigand,** Schützenstraße,  
**Robren-Apothek,** Gerberstraße, **Kinden-  
 Apotheke,** Weststraße, **Albert-Apothek,**  
 Reiger Straße.

**Nähmaschinen**  
 Kettenstich  
 12, 13, 14, 15, 20, 25  $\pi$ .



**Doppelsteppstich**  
 22, 25, 35, 40 und 50  $\pi$ .  
**Garantie. Unterricht gratis.**

**Für Haushaltungen**

empfehle mein Lager von  
**Kaffeetrettern** à Stück von 2 1/2  $\pi$  an,  
**Kaffeelöffel** à Duzend von 7 1/2  $\pi$  an,  
**Chlöffel** à Duzend von 22 1/2  $\pi$  an,  
**Stearinlichte** à Pack 6 1/2  $\pi$ .  
**Carl Friedrich,**  
 Nicolaistraße 54, Eckhaus der Grimm. Straße.

**Lampendochte**

zu allen Arten von Lampen, ausge-  
 zeichnet hellbrennend, empfiehlt billigst  
 en gros und en détail  
**Rudolph Ebert,**  
 9 Thomaskirchhof Nr. 9.

**Silberne Cylinder-Uhren**  
 von 4  $\pi$  an, richtig gehend,  
 unter Garantie zu verkaufen  
 Brühl Nr. 30, 1.

**Sommerhandschuhe**

für Herren, Damen und Kinder,  
**Corsettes, neueste Muster,**  
**Moiréschürzen**  
 in reicher Auswahl empfiehlt billigst  
**A. Steiniger,**  
 Café français.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß mein  
**Oschatzer Filzwaarenlager**  
 in seinen Specialitäten für Herbst- und Winterfaison jetzt schon auf das Vollständigste assortirt ist, und bitte ich bei  
 Hochachtungsvoll  
**Hermann Graf, Neumarkt Nr. 34**

Als sehr geeignet für jetzige Jahreszeit empfehle ich die so beliebt gewordenen leichten  
**Filz-Pantoffeln und Filz-Schuhe** mit und ohne Ledersohlen  
 in allen Größen für Herren, Damen und Kinder.  
**Filz-Leibbinden** in sehr prakt. Façon sind stets vorrätzig.  
**Hermann Graf, Neumarkt Nr. 34**

**Glacé-Handschuhe**  
 in anerkannt guter Qualität  
 für Damen von 10  $\pi$  an,  
 do. Knöpfige von 15-17 1/2  $\pi$ ,  
 für Herren von 15  $\pi$  an.  
**Zwirn-Handschuhe,**  
 für Herren 5  $\pi$ , 3 Knöpf. 7 1/2  $\pi$ ,  
 für Damen 4-7 1/2  $\pi$ ,  
 für Kinder 2-4 1/2  $\pi$ .  
**Gummihosenträger**  
 für Turner passend,  
 von 6 1/2  $\pi$  bis 1  $\pi$ , sowie

**H. Lederwaaren**  
 zu äußerst billigen Preisen, sowie echte  
**Jet-Schmuck,**  
 die Garnitur v. 7 1/2  $\pi$  an,  
**Armbänder** von 10 Ngr. an,  
**Medaillons** von 4 Ngr. an etc.,  
 empfiehlt in größter Auswahl  
**Ferd. Friedrich,**  
 Barfußgäßchen Nr. 2, vom Markt herein rechts.

**Strickgarne**  
 in Baumwolle etc. empfiehlt billigst  
**Walter Naumann,** Ecke der Schloßgasse.

**Brillant-Petroleum**  
 doppelt raffiniert und von vorzüglicher  
 Leuchtkraft à 25  $\pi$ , bei 10  $\pi$  27  $\pi$ , im  
 Gr. billigst empfiehlt geehrten Consumenten hier-  
 mit bestens  
**Gustav Günther, Burgstraße 1.**  
 Universitätsstr. 1, Bayerische Straße 16.

**Petroleum**  
 feinste Qualität, billigste Preise.  
**Aumann & Co., Neumarkt 9.**

**Kaffee,**  
 hochsein im Geschmack, gebrannt à Pfd.  
 12 und 14  $\pi$ , rob à Pfd. 10 u. 11  $\pi$ ,  
 für die Wäsche beachtenswert, empfiehlt die  
**Kaffeehandlung**  
 von **Paul Schubert,**  
 Marktmarkt, im Rathhause.

**„Martha-Kaffee“**  
 rob à 8 1/2  $\pi$ , gebr. à 11  $\pi$ ,  
**„Feinen gr. Java-Kaffee“**  
 rob à 10  $\pi$ , gebr. à 12  $\pi$ ,  
**„Engl. Perl-Kaffee“**  
 rob à 11  $\pi$ , gebr. à 14  $\pi$ ,  
**„Extr. blauen Menado-Kaffee“**  
 rob à 12  $\pi$ , gebr. à 15  $\pi$ ,  
**„Sup. ff. br. Cheribon-Kaffee“**  
 rob à 13  $\pi$ , gebr. à 16  $\pi$ ,  
 in nur ausgesuchten feinen und hochfeinen Qua-  
 litäten empfiehlt und zwar bei Entnahme von  
 5  $\pi$  ab pro  $\pi$  5  $\pi$  billiger  
**Gustav Günther, Burgstraße 1,**  
 Universitätsstr. 1 u. Bayerische Str. 16.

**Moritz Nabich,**  
 Kleine Gasse 4, 2. St., Reichels Garten,  
 verkauft: rothe **Bordeaux-Weine** in Flaschen  
 und Häffern, ebenso **Champagner** in einzelnen  
 Flaschen, in Körben zu 25 und 50 Flaschen.

**Bordeaux-Wein,**  
 echt französischer, à Flasche 10  $\pi$ , 13  $\pi$ , 4  $\pi$   
 empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes  
**Heinr. Peters,** Grimm. Steinweg 3.  
**Die Flaschenbierhandlung**  
 von **Heinr. Peters,** Grimm. Steinweg 3,  
 empfiehlt Bayerisch, Böhmisches und bester Bitter-  
 bier in 1/2 und 1/4 Flaschen.

**„Uralten Nordhäuser“**  
 von bekannter hochfeiner Qualität à Kanne  
 6 Ngr., im Eimer billigst, empfiehlt  
**Gustav Günther.**  
**Fr. schlesische Salzbuter pr. Pfd. 10 1/2 Ngr.**  
 empfiehlt **F. W. Ebner,** Schuhmachergäßchen.

**Amerikanische Preserven.**  
 Die erste Sendung amerikanisch. eingespelter Früchte:  
**Ananas,  
 Pfirsichen,  
 Erdbeeren**  
 1871er Ernte ist angekommen. Depot **Universitätsstraße 19.**  
**Gustav Markendorf,**  
 Leipzig und New-York.

**Die Senf-Fabrik von Hermann Thien**  
 Leipzig, Comptoir Burgstraße Nr. 27, Fabrik Gohliser Mühle  
 empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Fabrikate zu billigsten Preisen.

**!Heute Freitag Schlachtetage**  
 Dabei empfehle früh 8 Uhr **Wellfleisch, Brat-, Blut-, Leber- und Zwiebel-  
 Schweinsknochen, Vögelfleisch.**  
**H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 2**

**Ingber-Liqueur**  
 empfiehlt in 4 versch. Qualitäten à Kanne 8, 10,  
 12 1/2 u. 15  $\pi$  **E. A. Rablens,** Schützenstr. 4.

**37 Landsteischerballe 37.**  
 Junges fettes Schöpfensfleisch à 4  $\pi$ , junges  
 fettes Rindfleisch à 4 1/2  $\pi$ , Taig 6  $\pi$ , junges  
 Schweinefleisch à 4 1/2  $\pi$ , Schmeer 7  $\pi$ .

**Frisch geschossene Hasen und Rehwild**  
 ist stets gepickelt zu haben Köpflay Nr. 3, braunes  
 Roß.  
**Weissenborn, Wildhändler.**

**Roßfleisch-Verkauf**  
 täglich frisch in der Restauration zum Hamburger  
 Keller, während der Messe Goldbuhngäßchen 1.

**Bayerische Butterhandlung**  
 Kaufhalle Nr. 30  
 empfiehlt frische Salzbuter per  $\pi$  10  $\pi$ ,  
 echte bayerische Schmelzbuter per Pfd.  
 10 und 8  $\pi$ .

**Schweizer Butter u. Nutterquatsbutter**  
 wöchentlich 3 Mal frisch empfiehlt billigst  
**Fr. Zennwald, Frank. Straße 33.**

**Weißerchen-Kartoffeln,**  
 mehrfach à Schfl. 2 1/2  $\pi$  verkauft der Hausmann  
 Brühl Nr. 74.

**Neue Preiselbeeren,  
 neue Zensurken,  
 neue marin. Perlinge,  
 große ger. Spicakale**  
**Dor. Weise Nachl.**  
 empfiehlt

Mein Fabrikat von **ff. Simburger Sabnen-  
 Käse** wird regelmäßig jeden Wochenmarkt à Stück  
 zu 3, 2 1/2, und 2  $\pi$  durch einen Dienstmann  
 bestens empfohlen, sowie auch **Butter.**  
 Das Depot befindet sich Weststraße Nr. 17 a  
 bei Herrn **Haupt** und werden daselbst Kisten  
 von circa 48  $\pi$  zu 4 1/2  $\pi$  zu jeder Zeit abge-  
 lassen.  
**Hahn.**

**Frische Tyroler Weintrauben,** feine  
 Marock. Datteln, Katharinen-Pläumen, Westph.  
**Pumpernickel** à Pfd. 3  $\pi$  empfiehlt  
 Barfußgäßchen 1. **E. S. Krüger.**

Besten **Trauben-Essig** empfiehlt  
 Barfußgäßchen 1. **E. S. Krüger.**  
 Täglich frische **Speck-Vöflinge** empfiehlt  
 Barfußgäßchen 1. **E. S. Krüger.**

**Stadt Wien**  
 20. Petersstraße 20.  
 Frische  
**Holländische Schellfische**  
 von vorzügl. Qualität.  
**Henri A. te Mytelar,**  
 von Firma: **A. P. te Mytelar,**  
 Kal. Niederl. Postleferant.

**Neue marinirte Perlinge** mit Früchten per  
 St. 2  $\pi$ , neue geräucherter Perlinge u. Bratheringe  
 empfiehlt **F. W. Ebner,** Schuhmachergäßchen.

Heute zum Freitag erhält eine große Partie  
 wunderschöne **Speckvöflinge** in 1 1/2-Schod-  
 Kisteln  
**Theodor Schwenicke.**

**Frische Seezunge**  
 Fetten geräuch.  
**Heinrichs,**  
 fette geräuch. **Wale**  
 Kieler Fettköllinge, Straß-  
 lunder Bratheringe, feine marin. Perlinge,  
 Sorten feiner Käse, als: Cheddar, Brie,  
 Gouda, Holland. Sahnen-, Prima Sch-  
 Parmesan- und Limburg. Käse, die Sorten  
 Fleischwaaren, als: rohen und gebacken Sch-  
 Cervelat, Trüffelbeeren, Blut- und Knack-  
 Jungenswürst, gebackte Hamburger Rind-  
 echtes Hamburger Rauchfleisch (Alles in  
 schnitt) empfiehlt  
**Rudolph Fran**  
**C. F. Schatz' Nachl.,**  
 Salzgäßchen Nr. 2.

**Verkäufe.**

**Feld-Verkauf.**  
 Eine in der Seidewitzer Klar gelegene  
 parcellen ist unter vortheilhaften Zahlungsbe-  
 dingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei der  
 sylvesterin Frau Louise v. Dietrich in In-  
 grüne Schente, und bei  
 Advocat **Conrad Hofmann**  
 Katharinenstraße 27, 11.

Ein **Bauplatz** von 9000  $\square$  Ellen, ein-  
 digt, auch mit Stallung und Warmhaus be-  
 baut, an der Leipziger Straße in **Plagow**  
 gelegen, ist zu verkaufen von  
**W. Brandendörff** delict.

**Villa-Verkauf.**  
 Das Grundstück zu Alt-Schönefeld Nr. 11,  
 bestehend aus einem geräumigen Wohnhaus u.  
 Veranda inmitten eines Gartens von 23,10  
 Quadrat-Allen, worin noch Waschhaus, Bade-  
 Stallung für 4 Pferde, Wagenstuppen, Futter-  
 stall, Dühnerhof, 1 Kalt-, 1 Warmhaus, Gemü-  
 sehaus mit Gärtner-Wohnung, Regelpflanz u. s. w.  
 ist zu verkaufen. Preis 15,000  $\pi$ . Näheres bei

**Ein Haus- und Gartengrundstück**  
 in unmittelbarer Nähe Leipzigs gelegen, in welcher  
 sich eine gut frequentirte Restauration mit War-  
 morlegelbahn, Gabelnrichtung etc. befindet, ist  
 Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Preis  
 8300  $\pi$ . Anzahlung ganz nach Uebereinkunft.  
 Näheres bei **G. A. Borwig,** Reudnitz.

**Zu verkaufen**  
 ist in der innern Stadt ein gut rentirendes **Haus**  
 mit Seiten- u. Hintergebäude, breiter Hand-  
 schönen hellem Hof u. Kellereien, zu jedem Ge-  
 schäft passend, u. kann mit 4-6000  $\pi$  übernom-  
 men werden. Derauf Reflectirende wollen ihre  
 Adresse unter **F. A. # 109** in der Expedition  
 dieses Blattes niederlegen.

**Haus-Verkauf.**  
 Ein **Edelhaus** im besten baulichen Zustande und  
 guter Lage in Reichels Garten, passend für eine  
 Restauration oder Productengeschäft, soll für den  
 billigen Preis von 11000  $\pi$  mit 3000  $\pi$  An-  
 zahlung (das Andere feste Hypothek zu 5 Proc.)  
 verkauft werden d. **J. R. Lorenz,** Elsterstr. 43.

**Zu verkaufen**  
 ist ein solides **Haus** mit Garten am schönsten Theil  
 der Promenade gelegen. Anfragen bittet man unter  
 Adresse **R. W. # 60**, in der Expedition dieses  
 Blattes abzugeben. Discretion gegenständig.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten vom 6. September 1871.

Die Tagesordnung behandelt zunächst die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule...

Die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule... die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule...

Die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule... die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule...

Die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule... die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule...

Die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule... die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule...

Die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule... die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule...

Die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule... die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule...

Die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule... die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule...

Zweck der Stiftungen ist nicht mißzuverstehen, und zwar um so weniger, als die meisten Stiftungen aus dem Gefühl der Dankbarkeit oder besonderer Zuneigung für die Rathsfreischule hervorgegangen sind.

Ganz abgesehen aber auch von diesen aus den Stiftungsurkunden selbst zu entnehmenden Gründen...

Wendet man aber nun diese Frage auf die Rathsfreischule-Stiftungen an, so wird sie unabweisbar dahin beantwortet werden müssen...

Selbst wenn man aber auch ab von dieser Schranke, welche das Gesetz in der Obdarstellung mit diesen Stiftungen aufstellt, so meinen wir doch...

Kaum wird es noch nötig sein, auf die allgemeine Gefahr hinzuweisen, welche mit einem nur durch Zweckmäßigkeitsgründe bestimmten Gebahren mit Stiftungen verbunden sein müssen.

Von der Anstellung eines besonderen Turnlehrers für die vereinigte Freischule werden wir, Ihrem Wunsch entsprechend, unter der Vorauslegung zur Zeit absehen...

Grund, daß der stark vermehrte Nähunterricht sich seiner großen Sympathie erfreue, seinen erheblichen Verdienst den Kindern gewähre...

Die Zahlung eines Bartegeldes an Fräulein Kieding und Fräulein Klafzig, sowie die Anstellung von sechs Lehrerinnen für weibliche Arbeiten...

Was nun aber die Anstellung von sechs Lehrerinnen anlangt, so erläutern wir, daß es sich hierbei nur um Verbeibaltung der jetzigen Zahl der Lehrerinnen, also nicht um Neubegründung von Stellen handelt.

Der Schulausschuß (Referent Herr Dr. Panitz) äußert sich hierüber in folgender Weise: „Zuerst sucht der Rath nachzuweisen, daß die Stadtverordneten mit sich selbst in Widerspruch gerathen, wenn sie beantragen, daß die neue Schule ausschließlich als Freischule für unbedeutende Kinder aus allen Theilen der Stadt errichtet werden möge, und doch auch dem zustimmen, daß in der neuen Schule Mädchen aus allen Theilen der Stadt eine gewisse Vergünstigung in Betreff des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten gemessen sollen.“

Wenn ferner der Rath nochmals betont, daß eine räumliche Auflösung der Rathsfreischule aus rechtlichen Gründen, in Rücksicht auf die Vermögensverhältnisse derselben nicht zulässig sei, so bedauern wir, ein neues Moment in der Rükbeziehung des Rathes vom 13. August 1871 nicht finden zu können.

Wir haben weiter zur Erwägung anheimzugeben, ob nicht der ursprüngliche Stiftungszweck des Arbeitshauses in anderer zeitgemäßer Weise als durch den Nähunterricht unter Vermittelung einiger Verdienstlose für die Schülerinnen errichtet werden könne? Den dafür von Ihnen angeführten

Gewicht darauf legen, wo die Kinder freien Unterricht erhalten, ob in einer Schule, die ihnen räumlich nahe, oder in einer solchen, die 1/2 Stunde Weges entfernt liegt, können wir uns damit nicht einverstanden erklären, daß alle Freischüler hinaus in die neue Schule gewiesen werden.

Und da wir weder die Verwendung der Stiftungen zu etwas Anderem als zu freiem Unterricht, noch die Vereinerlichung des Namens Rathsfreischule wünscheln, vielmehr wir bestreuen, daß der freie Unterricht in einer der Gesundheit der Kinder zuträglichsten und sonst allen Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Weise erteilt werde, glauben wir uns ganz mit der Absicht der Stifter im Einklang zu befinden, während solcher von der vom Rathe vorgeschlagenen Maßregel, eine Freischule für alle Kinder an die Grenze der Stadt zu verlegen, schwerlich wird behauptet werden können.

Wir müssen bestreiten, daß § 60 der Verfassung, welcher verbietet, daß das Stiftungsermögen für andere als die stiftungsmäßigen Zwecke verwendet wird, unsern Antrag entgegenstehe, weil wir eben der Ueberzeugung sind, daß im vorliegenden Falle der freie Unterricht der Zweck der Stiftungen ist.

Ebenso muß der Widerspruch Bestreben erregen, in dem sich der Rath mit sich selbst befindet, wenn er einerseits behauptet, die Stiftungen seien einer bestimmten, für sich bestehenden Anstalt, nämlich der Rathsfreischule vermacht, und diese bestimmte, für sich bestehende Anstalt müsse daher fortgehalten werden, und doch andererseits die Rathsfreischule aufheben und an deren Stelle eine Vereinigung von mehreren Freischulen, eine „vereinigte Freischule“ setzen will.

Wenn der Rath eine Nehmlichkeit in der Weise, wie er selbst die Stiftungen des Arbeitshauses zu verwenden für richtig befunden hat, und in der Art, wie wir die Stiftungen der Rathsfreischule zu verwenden vorschlagen, nicht finden zu können meint, so brauchen wir nur an das Richter'sche Legat des Arbeitshauses zu erinnern, um darzutun, daß nach unserm Vorschlage die Stiftungszwecke sicher weniger verletzt werden, als sie bei der Aufhebung des Arbeitshauses in Betreff des genannten Legats verletzt worden sind.

Wie die Herbeiziehung der Frage der allgemeinen Urentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts ein dem Vorhaben des Rathes günstiges Licht auf die Sache werfen könne, ist uns nicht erkennbar. Denn wird das Schulgeld an den sämtlichen Volksschulen aufgehoben, so wird die Wohlthat der Stiftungen

wenn sie dadurch überhaupt vermehrt wird, in welcher Weise vermehrt, der stiftungsgemäße freie Unterricht werde an einer oder an mehreren Schulen...

Wichtig scheint uns, wieder in Erinnerung zu bringen, wie der Rath selbst in seiner Mittheilung vom 12. November 1870 hervorgehoben hat, daß die Stiftungen der Rathsfreischule den Aufwand derselben nicht zur Hälfte decken...

Endlich können wir auch nicht zugestehen, daß unser Antrag auf räumliche Aufhebung der Rathsfreischule jemand in der eblen Absicht eine Stiftung zu errichten, wankend machen müsse...

Sollte jedoch der Rath geneigt sein, die neue Schule im Jacobshospital 3. Bezirks- und Rathsfreischule oder 3. Bezirks- und Freischule zu nennen und in derselben nur eine den Stiftungsbedingungen entsprechende, bestimmte Zahl von Freischülern unterzubringen...

Wenn der Rath mittheilt, daß er zur Zeit von der Anstellung eines besonderen Turnlehrers absieht, so erklären wir unser Einverständnis damit.

Wenn wir dem Rathe zur Erwägung anheimgegeben haben, ob nicht der ursprüngliche Stiftungszweck des Arbeitshauses in anderer, zeitgemäßer Weise als durch Vermehrung des Näherunterrichts erreicht werden könne, so haben wir nicht gemeint, daß vielleicht ein anderer Gegenstand des Schulunterrichts an der Stelle des Näherunterrichts eine größere Ausdehnung erhalten könne...

Selbst nach den Vorschlägen des Rathes würden wöchentlich nur 52 Stunden Näherunterricht zu erteilen sein, wenn alle Classen getheilt werden, 104 Stunden zu honoriren sein. Es würden also 52 Stunden für Näherunterricht erforderlich sein, während der Rath doch 6 x 190 = 1140 Thlr. anlegt.

Auch aus diesen Erwägungen sehen wir uns genöthigt, die Anstellung von 6 Lehrerinnen an der neuen Schule mit einem Durchschnittsgehalt von jährlich 190 Thlr. abzulehnen.

Herr Vorortreferent Dr. Käser theilt mit, daß die Lehrerin Fräulein Köderitz vom Rathe bereits angestellt sei.

Herr Dr. Thomas erklärt, die in dem vorgetragenen Gutachten niedergelegten Anschauungen nicht allenthalben theilen zu können: er sei stets gegen die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule gewesen, und wolle man ihn daher, wenn er sich auch heute dagegen äußere, nicht beschuldigen, daß

haben, in welcher Ausdehnung wir der Vermehrung nach Zahl der Classen und der wünschlichen Unterrichtsstände zustimmen, vor Einrichtung der neuen Schule auch darüber selbstständig nichts festsetzen kann, wieviel Kinder an dem vermehrten Näherunterricht theilzunehmen gelassen und wieviel besondere Mädchen in Folge dessen zu bilden sind, so glauben wir, daß unsere Ablehnung eine wohl begründete ist. So lange die Frage nicht entschieden ist, ob die neue Schule Freischule oder Frei- und Zahlschule sein wird, steht auch die Größe der Bedarfsliste überhaupt nicht fest und sehen wir uns deshalb außer Stande, neue Bewilligungen auszusprechen.

Nach Mittheilung des Rathes vom 12. Juni ist den Ausschreibern des Nähsaals im Arbeitshaus für Freiwillige Fräulein Köderitz und Fräulein Kläsig gekündigt worden und sind dieselben mit Aufhebung des Arbeitshauses zu entlassen und die von ihnen verwalteten Stellen einzuziehen gewesen. Es sind, wenn auch bei der Einrichtung der neuen Schule weiter nichts geschieht, als daß, wie der Rath will, die Rathsfreischule und die Schule des Arbeitshauses in ein anderes Gebäude übergeführt werden, nur die drei Stellen für Näherunterricht vorhanden, die an der Rathsfreischule leither vorhanden waren. Die Erziehung anderer neuer Stellen bedarf der Zustimmung der Stadtverordneten. Denn wenn außer den genannten Fräulein Köderitz und Kläsig am Arbeitshaus noch zwei andere Lehrerinnen der weiblichen Arbeiten vorhanden waren, denen der Rath vielleicht in der Annahme, dieselben sofort anderweit verwenden zu können, nicht gekündigt hat, so dürfte den Stadtverordneten keine Schuld beizumessen sein, wenn diese Annahme des Rathes sich nicht bestätigen sollte. Wir sind gern bereit, vertriebenen Lehrerinnen, wenn sie ohne ihre Schuld augenblicklich beschäftigungslos sein sollten, eine Unterstüßung auf Zeit zu gewähren, sobald die Bedürftigkeit nachgewiesen wird; wir sind aber nicht gewillt, das städtische Budget dauernd durch Anstellungen zu belasten, sobald uns innere Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit davon nicht einleuchtet. Und wir müssen erklären, daß wir im vorliegenden Falle uns in dieser Lage befinden.

Für den obligatorischen Näherunterricht werden, wenn er bis zur 5. Classe herab und zwar in wöchentlich 4 Stunden in jeder Classe erteilt wird, wöchentlich 20 Lehrstunden, und da nach Angabe des Rathes zur 3., 4. und 5. Mädchenklasse Parallellassen vorhanden sind, wöchentlich 32 Lehrstunden erforderlich sein. Damit wäre der obligatorische Näherunterricht an der neuen Schule stärker vertreten, als an einer Bürgererschule, wo in der 4. und 5. Classe nur 2 Stunden wöchentlich dafür angelegt sind. Wenn der Rath an der neuen Schule auch in den beiden Elementarclassen Näherunterricht erteilen lassen will, so steht das mit den Einrichtungen an Bürger- und Bezirksschulen in Widerspruch. Ebenso erscheint es bedenklich, für den Näherunterricht eine Theilung der Classen von vornherein festzusetzen. An den Bürgererschulen weiß man von dieser Theilung nichts, und an den Bezirksschulen hat sie sich hauptsächlich wegen der starken Ueberfüllung der Classen notwendig gemacht. In gleicher Weise würde die Theilung einer oder mehrerer Classen an der neuen Schule nur gerechtfertigt sein, wenn eine Ueberfüllung vorhanden wäre. Es erscheint uns aber richtiger und auch in Rücksicht auf andere Unterrichtsgegenstände, die in gleicher Weise wie der Näherunterricht ein stetes Ueberwachen der einzelnen Schüler erfordern, zweckmäßiger, jede Ueberfüllung der Classen zu vermeiden.

Zu jenen 32 obligatorischen Lehrstunden würden dann noch, wie der Rath unterm 12. Nov. 1870 vorschlägt, wöchentlich 5 Stunden facultativer Näherunterricht treten. Die Rücksicht auf das körperliche Wohl der Kinder würde es gebieten, daß kein Kind unter 12 Jahren und in mehr als wöchentlich 4 Stunden zu diesem facultativen Unterricht zugelassen würde. Die 5 Stunden würden es also ermöglichen, daß für den facultativen Näherunterricht 2 Abtheilungen gebildet würden. Und sollte eine dritte Abtheilung notwendig werden, so würden zu jenen 32 obligatorischen Stunden 12 facultative treten, in Summa also immer nur 44 Stunden Näherunterricht wöchentlich an der neuen Schule zu erteilen sein. Es würden somit schon 2 Lehrerinnen, von denen jede 24 Stunden wöchentlich erteilen kann, an der neuen Schule vollständig genügen, und nach dem früher üblichen Honorarsatz für Näherunterricht — 1 Stunde wöchentlich 5 Rgr. oder jährlich 8 Thlr. — würde mit 352 Thälern jährlich das Honorar für Näherunterricht zunächst bestritten werden können. Unpädagogisch würde es erscheinen, 6 Lehrerinnen an einer Schule und jede nur mit wenigen Stunden arbeiten zu lassen, und finanziell unzulässig würde es sein, eine Lehrerin für Näherunterricht, wenn sie nur wenige Stunden die Woche erteilt, mit jährlich 190 Thlr. zu besolden.

Selbst nach den Vorschlägen des Rathes würden wöchentlich nur 52 Stunden Näherunterricht zu erteilen sein, wenn alle Classen getheilt werden, 104 Stunden zu honoriren sein. Es würden also 52 Stunden für Näherunterricht erforderlich sein, während der Rath doch 6 x 190 = 1140 Thlr. anlegt.

Auch aus diesen Erwägungen sehen wir uns genöthigt, die Anstellung von 6 Lehrerinnen an der neuen Schule mit einem Durchschnittsgehalt von jährlich 190 Thlr. abzulehnen.

Herr Vorortreferent Dr. Käser theilt mit, daß die Lehrerin Fräulein Köderitz vom Rathe bereits angestellt sei.

Herr Dr. Thomas erklärt, die in dem vorgetragenen Gutachten niedergelegten Anschauungen nicht allenthalben theilen zu können: er sei stets gegen die räumliche Aufhebung der Rathsfreischule gewesen, und wolle man ihn daher, wenn er sich auch heute dagegen äußere, nicht beschuldigen, daß

er pro domo spreche. Es frage sich jedoch, ob er in Betracht seiner Stellung zur Rathsfreischule berechtigt sei, überhaupt das Wort zu ergreifen.

Der Herr Vorsteher hält dies für unbedenklich.

Herr Dr. Thomas theilt hierauf mit, daß die meisten Legate der Rathsfreischule dieser als einer besonderen Schule vermahnt seien, nicht aber zur Ermäßigung freien Unterrichts ausgesetzt wären. Die Interessen der Stadt würden schwer gelähmt werden, wenn diese Legate in Frage gestellt werden sollten, wie z. B. das Carl'sche mit 25,300 Thlr. und 400 Thlr. jährlichem Kuranttheile, ferner das v. Bonitau'sche mit 6000 Thlr. und viele andere. Die Behörde würde sich, wie er glaube, nimmermehr dazu bereit finden, die Capitale in der vom Ausschusse vorgeschlagenen Weise zu verwenden. Eine Belassung der Stadt würde durch die Rathsfreischule im Verhältnis zu den anderen Schulen nicht herabgeführt, da für den Zögling dieser Anstalt aus Stiftungen 9 1/2 Thlr., aus dem Arbeitshaus sogar über 10 Thlr. gezahlt würden, wogegen der Zögling der 2. bis 5. Bürgererschule im Schulgelde durchschnittlich nur 6 Thlr., der der Bezirksschulen nur 1 1/2 Thlr. trage. Es liege daher durchaus kein Grund vor, die Schule „Bezirks- und Freischule“ zu nennen, da der Name Freischule völlig entpöche. Der Näherunterricht werde gegenwärtig von sechs Lehrerinnen erteilt, und mit der Annahme des Ausschusses könnte die Thätigkeit dieser Lehrerinnen, welche zum Theil schon lange Jahre, die eine 20, die andere 14 der Stadt in der Arbeitshauschule gedient, nicht brach gelegt werden. Die Pietät fordere, diese Lehrerinnen bis auf Weiteres zu beschäftigen. Im Näherunterricht, und zwar besonders bei den Schülerinnen der Arbeitshauschule, werde nur das praktische Bedürfnis berücksichtigt, da die Schülerinnen in der Hauptsache das Anfertigen und Ausschleifen von Wäsche gelehrt erhielten. Hinsichtlich des Turnunterrichts müsse er sich für Ertheilung durch einen besonderen Lehrer aussprechen, da hierdurch nicht nur Summen erspart würden, sondern sich dies auch vom pädagogischen Standpunkte aus empfehle, denn dadurch, daß dieser Unterrichtsgegenstand einer Lehrkraft anvertraut werde, können die Schüler größere Fortschritte auf diesem Gebiete machen. Ubrigens hätten sich auch die Herren Lehrer an der Rathsfreischule auf Befragen in demselben Sinne einstimmig ausgesprochen. Der größte Theil der Schüler habe nicht weiter zur Schule als 1/2 Stunde, da in diesen Tagen die ganze innere Stadt, die Westvorstadt, das Raststädter Viertel, sowie die Nordseite bis mit Wintergärtenstraße falle; nur ein kleiner Theil der Schüler, welcher in der Ost- und Südvorstadt wohne, habe einen weiteren Weg zurückzulegen. Die Schüler wären aber trotzdem pünktlich zur Schule gekommen, obwohl der Unterricht mit dem Glockenschlag beginne. Wünschenswerth sei es jedoch, die zu entfernt wohnenden Kinder, namentlich, wenn dieselben gedächlich, schwächlich oder kränklich seien, in anderen ihnen näher gelegenen Schulen unterzubringen. Dies sei auch bereits mit einem in der Dresdener Vorstadt wohnenden Knaben aus Rücksicht auf seinen gedächlichen Körper geschehen, der vom Rathe der dritten Bürgererschule zugewiesen worden; es werde ihm auch dort freier Unterricht, jedoch nicht aus den Mitteln der Rathsfreischule, sondern aus einer anderen Stiftung gewährt.

Herr Advocat Schmidt vertheidigt hiergegen den Ausschussebeschluß und hebt hervor, daß der Rath die Rathsfreischule räumlich bereits aufgehoben und sogar den Namen beseitigt habe. Wenn deshalb ein Verlust der Stiftungen zu befürchten sei, so liege die Schuld am Rathe. Er fürchte aber den Verlust der Stiftungen nicht, wie ja auch die Stiftungen für das Waisenhaus, das factisch aufgehoben worden, nicht verloren gegangen seien. Der Rath weise zu Begründung seiner Anschauung nur immer auf den eventuellen Verlust der Stiftungen hin, aber den Vorwurf dieser Stiftungen, woraus sich ein solcher Verlust bestimmen lassen ließe, habe er dem Collegium noch nicht mitgetheilt. Man stelle immer die juristische Frage in den Vordergrund; man lasse sich ja aber auch mit den Vertretern der in Frage befindlichen Stiftungen in Vernehmen treten, was der Rath allerdings schon hätte thun können, um sich Gewißheit zu verschaffen, daß die Stiftungen erhalten bleiben.

Der Herr Referent entgegnete Herrn Thomas, daß, wenn auch die Stiftungen der Rathsfreischule vermahnt seien, dennoch die vom Rathe hieraus gezogenen Consequenzen nicht richtig seien. Allerdings hätte der Vorwurf der Stillschließung nicht überall vorgelesen. Ueber den Turnunterricht sei Einverständnis zwischen Rath und Stadtverordneten vorhanden. Bedenklich scheine es ihm, die Lehrerinnen anzustellen, bloß um dieselben zu beschäftigen. In der Sache sei es zweifellos, daß die jetzige Einrichtung nicht aufrecht erhalten werden könne; bereits wünschten viele entfernt wohnende Eltern, ihre Kinder in die Bezirksschule zu bringen, aber dort werden sie zurückgewiesen; die Schwierigkeiten würden sich häufen und der Rath würde sich mit der Zeit überzeugen, daß es unmöglich sei, eine für die ganze Stadt bestimmte Freischule an das Ende derselben zu verlegen.

Herr Dr. Gensel berichtete, daß der Rath in dem Schreiben vom 12. Juli e. nähere Mittheilungen über die Stiftungen gemacht habe.

Diese Mittheilungen werden vom Herrn Referenten vorgelesen, und Herr Adv. Schmidt constatirt hierauf, daß der Vorwurf der Stiftungen nirgends mitgetheilt wäre. Der Ausschuss habe die Pietät durchaus nicht aus dem Auge gelassen und die größte Pietät bestrebe darin, nicht dem Vorwurf der Stiftungen nach, sondern dem Geiste der Stifter gemäß zu handeln.

Herr Röhner wies darauf hin, daß der volkswirtschaftliche Congress in Lübeck sich mit der Frage über die Behauptung der alten Stiftungen be-

schäftigt habe. Wie diese weiteren Verhandlungen überaus Nützliche angehebt worden, so werde auch dieser von ihnen angelegte gleich einem Sturmwind hinausgetragen und einer zeitgemäßen Behandlung aller Stiftungen der Stistung richtig ausfallen. Man wolle die Pietät gegen den Stifter, die Pietät den Geist und droor müße man sich in dem vorliegenden Falle die Pietät dieser Frage von Wichtigkeit, und er könne nicht die Pietät des Ausschusses vertreten, der die gegen die Stifter in so hohem Sinne gemachten sich abhalten lassen würden, der Schule Stillschließung zu bewilligen, er glaube vielmehr, daß gerade jetzt Art und Weise der Behandlung der Stiftungen Veranlassung gegeben, daß nicht die Stillschließung dieser Anstalt ihre Aufmerksamkeit gewendet.

Herr Director Thomas entgegnete dem Referenten, daß die Schule ursprünglich den Namen Rathsfreischule beibehalten, wie schon die Commission beweise. Nur der Kürze halber sei die Bezeichnung „Vereinigte Freischule“ gewählt.

Nach dem Schlußwort des Herrn Referenten finden die Ausschusseanträge:

- 1) bei dem Antrage auf räumliche Aufhebung der Rathsfreischule zu beharren,
2) sich damit einverstanden zu erklären, daß die Zeit von Anstellung eines besonderen Lehrers abgelaufen sei,
3) bezüglich der Beschäftigung der Kinder der Mittel der Arbeitshauschule zu verwenden zu lassen und weiteren Mitteln des Rathes entgegen zu sehen,
und endlich
4) in Betreff der Anstellung von sechs Lehrern für den Unterricht in weiblichen Arbeiten wie auch in Betreff der Erhöhung der Besoldung an die Lehrerinnen sich von Köderitz und Fräulein Kläsig befreieren ablehnenden Erklärung nicht zu ertheilen.

Zur Landtagwahl.

Der Artikel unter obiger Ueberschrift in der Tagesblatte hat zwar bei Allen, welche die für Verhältnisse kennen, Anerkennung gefunden, hält aber einen Satz, gegen den wir uns eine Bemerkung erlauben möchten, damit sich das Comité zum Schaden der Agitation nicht Täuschung hingibt. Es ist dies der Satz, daß die „persönliche Geschäftigkeit“ gegen Herrn Rath Hädel agitiren könne. Wir glauben nicht, daß eine Agitation von einer anderen Seite eher zu befürchten ist, und zwar von jenen bekannten kleinen Clique, welche jeder Zeit, etwas im öffentlichen Leben unserer Stadt ganz nach ihrem Kopfe geht, sich als Agitation, selbst auf die Gefahr hin, eine Agitation der liberalen Partei zu Stande zu bringen Sie gehören meistens zum sogenannten rechten Flügel der national-liberalen Partei (wobei sender dieses mit ganzem Herzen angeheißt), durch sein persönliches Auftreten wie durch Verhalten in wichtigen Freiheitsfragen es bezeugt hat, daß die ganze national-liberalen Partei eine Zeit lang in Richtung gekommen, eine Preußen-Partei und als Homage liberalen, fortschrittlichen und volkshunlich Bestrebungen verächtlich worden war, weil jene Herren sich bei der Partei fortwährend im Vordergrund drängten. Es charakterisirt die Clique ganz besonders, daß ihnen das Hauptanliegen des edlen Liberalismus, die Annahme der Gleichberechtigung Anderer, entwichen ist, weil sie sich zu den „Vornehmern, Hochgestellten rechnen, beginnt auch bei ihnen erst das „Volks“; Alles, was weniger vornehm, weniger bildet ist, wird von ihnen in die große Masse geworfen, deren man sich wohl gelegentlich als Agitationsmittel bedient, die aber nach ihrer Meinung eigentlich gar kein Recht hat mitzureden, sondern von ihnen beormundet werden muß. Die „liberalen“ werden es kaum unterlassen, die Herrn Stadtrat Hädel zu agitiren; sie können durchaus nichts aussetzen an seiner politischen Meinung, an seiner erwiesenen Thätigkeit — alle ihnen ist er immer nur der Klempnermeister, der Gewerbetreibende, und wie könnte ein solcher in Stadt Leipzig würdig vertreten! Nein, dafür ist ein vornehmer, auch den oberen Schichten angehöriger Mann gewonnen werden, und wenn es auch nicht so recht freisinnig wäre. Denn daß die wahrhaft bürgerlichen Schichten auch aus den Reihen vertreten sein wollen, daß gerade ein solcher, mitten aus dem Volke herausgewachsen, Mann wie Hädel mit der Naturwahrsinnlichkeit seine Anschauung, der Energie und Rührigkeit sein Charakter bei der Francheit und Halbsheit unserer Zustände viel mehr werth ist als die großen Redebatter und Doctrinäre — das will jenes Herr natürlich nicht in den Kopf. Von dieser Seite her also wird sicher eine, mindestens heimlich wühlende Agitation kommen, die aber, wie die Erfahrung an Einzelnen lehrt, selbst nicht vor dem schmachvollsten Verrath an der Sache, vor dem Vändnis mit den Reactionären und Waden zurückbleibt. Wäge sich dies das Wahlscomité gegeneinander lassen, und wieder die wahrhaft liberalen Wähler, namentlich aber die aus dem Volkshaus, dem unser Gemeinwesen so außerordentlich viel verdankt, bedenken, daß es sich hier in der That nicht bloß um eine Person, sondern um ein Princip handelt!

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other articles and advertisements.

Für Uhrenfabrikanten.

Ein Taschentuch ist sehr billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 46, 2 Treppen bei Deuschel.

2 größere Cassafchränke, div. Contorpulte, — ein hübsiges, 1 Schreibtisch, Kleine Fleischerg. 15.

Comptoir-Pulte

verschiedener Größen stehen zum Verkauf Neustadtstr. 13, Treppe A I.

Weniger Doppelpulte stehen billig zu verkaufen Burgstraße 5. A. Schwalbe.

Achtung. Ein neuer verschließbarer Hausstand ist billig zu verkaufen. Ansicht Peterssteinweg 56. Wohng. Schleierstraße 11. Köpke.

Zu verkaufen sind 5 Bettstellen, 1 Kinderwagen, 2 Tische, 1 große Baddecke, passend für eine Weibzube und dergl., eine Commode. Kleine Fleischergasse 18, 4 Tr. links.

Eine Bettstelle ist billig zu verkaufen Große Fleischergasse 7, 2 Treppen links.

Zu verkaufen zwei Stück Strohmatten Katharinenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Ein eiserner Küchenofen,

groß, von bestem Guß, zum Einkaufspreis von 30 ist für 12 zu verkaufen Neumarkt 3, 1. Etage im Geschäft.

Ein fast neues Kinderbett mit noch unbenutzter Strohmattenscheibe ist zu verkaufen. Dobe Straße 29, 2. Etage.

Zu verkaufen sind ein Bettstirn, ein schöner großer Wasch- oder Geschirrschrank Reichstraße 14, 2. Etage.

Kranken-Fuhrstühle u. 3 räderige Kinderwagen sind zu verkaufen Neustadtstr. 13. H. Köpke.

Eine gut erhaltene kupferne Wasserleitung, passend für ein kleines Gewächshaus, ist billig zu verkaufen Eisenbahnstraße 8.

3 Stück 2 flügelige Füllungsstühle, noch im guten Zustande, 2 1/2 br., 5 hoch, sowie 2 einflügl. Stuhlbüchsen zu verkaufen beim Hausmann Gerberstraße 1 und 2.

Zu verkaufen sind 2 Kettelstufen und alte Zinkblech Neumarkt 24, bei Kade.

Zu verkaufen ist ein leeres Weinfäß Große Windmühlstraße 24, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist 1 völlig ausgetrockneter Birnbaumstamm, 6 Ellen lang, 6 im Durchmesser. Neudorfer Straße 15, Gartengebäude 1. Etage.

Neues Gerstenstroh verkauft Gut Nr. 19 in Frohshaida.

Holzdrehschne

zum Feueranmachen, Tragford 1/2 Gr., sind abzulassen in der Dampfsecherei Dörrienstraße 16.

Ein Coupé,

zweispännig, elegant und solid, steht zum Verkauf bei W. Braundorf in Plagwitz.

Kutschwagenverkauf. 1 Landauer, 1 Fensterwagen, 2 Coupés, 2 Halbwagen, 1 Omnibus Landauer Str. 8.

Zu verkaufen ein starker 2 räder. Wagen, noch neu Drühl 48, beim Hausmann.

Zu verkaufen steht ein in gutem Zustande befindlicher zweiräderiger Handwagen. Näheres beim Hausmann Neumarkt Nr. 1.

Ein starker 2 räderiger Handwagen ist zu verkaufen Colonnadenstraße bei Herrn Steffahn, Holzplatz, Leipzig.

Eine Altkäster Kappstute,

elegant und durchaus zuverlässiges Reitpferd, auch eingefahren, steht zum Verkauf Gera, Linzer-Chaussee Nr. 2.

Ein Pferd

zum Fahren und Reiten (Ruch) ist zu verkaufen Plagwitz, Lindenauer Straße Nr. 1.

Ein Kapp-Pferd arabischer Abstammung, Officierspferd während des Feldzuges, frohm und vollständig zugeritten, steht zum Verkauf und zur Ansicht vom 13. bis 16. ds. Mts. Morgens von 9 bis 11 Uhr in der Petersstraße Nr. 35, hinten im Hofe rechts.

Freitag den 15. steht ein Transport-Dressier neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf Gerberstraße Nr. 50, Schwarzes Ref. Alb. Dertling, Viehhändler.

Sunde, Bernhardiner oder fogen.

zünftig, hat Injertent stets vorräthig. 1/2—2 Jahre alt. Näh. bei Bernh. Freyer, Neumarkt 39.

Ein junges schönes Windspiel ist billig zu verkaufen Rittersstraße 34, 1. Etage.

Ein Hund, Jagdhund, franzöf. Race, ist umständlich. Sof. sehr bill. zu verk. Glodenstr. 3, 1 Tr.

Sübner-Verkauf!

Ein Stamm echte Goldbambams ist billig zu verkaufen Dresden Straße 41, 2. Etage.

Kaufgesuche.

Für Grundstücksbesitzer!

In der näheren Umgebung von den Vorstädten Leipzig wird ein Grundstücksbesitzer gesucht, welcher von seinem Grund ca. 100 bis 200 Ellen verkauft oder auch auf 5—10 Jahre verpachtet.

Dieser Platz muß frei liegen, da auf demselben ein kleines Gebäude zur Fabrication einiger chemischer Producte errichtet werden soll.

Das Gebäude allein braucht nur 50 Ellen, und wenn vor diesem noch 50 bis 100 Ellen frei liegen, würde es genügend sein.

Besitzer, welche auf dieses Gesuch eingehen, werden gebeten, ihre Adressen nebst Angabe der Größe des Platzes und des Preises in der Expedition dieses Blattes unter V. N. 22 zu hinterlegen.

Ein Haus mit Einfahrt und Stallung im Preise von 4—6000 in Leipzig oder Reudnitz wird zu kaufen gesucht. Adr. unter F. 1158 befördert die Expedition ds. Bl. Unterhändler verboten.

Zu kaufen gesucht wird ohne Unterhändler ein gut rentirendes Haus, in der Stadt oder inneren Vorstadt gelegen, im Preise von 25—36 Mille. Solide Bauart wird beanprucht. Anerbietungen nebst Anschlag bitten abzugeben unter Adr. Friedr. Claus bei Herrn Kaufm. F. G. Danisch, Schützenstr. 1.

Ein Haus in der inneren Stadt suchen wir für den Preis von 12 bis 15,000 zu kaufen. Fuchs & Co., Katharinenstraße 18.

Ich suche eine Restauration mit Productengeschäft. J. F. Kanold, Sporengraben 6.

Zu kaufen gesucht ein kleines gangbares Geschäft, welches nöthigenfalls eine Frau vertreten kann, möglichst mit Logis. Adr. A. 110 mit Preisangabe bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Hobe Preise werden bezahlt für Uhr., Gold, Silber, Diam., Kunstsch. u. Bronze, Porzellan, Gemälde etc. in d. Uhren- u. Goldwaarenhdlg. Leipzig, F. F. Jost, Leipzig, Grimm Steinw. 4, L. u. d. Post.

Geld. Al. Fleischergasse 11, III. werden alle Werthgegenstände gekauft. Rücklauf ist billig gestattet.

Ritterstraße 34, 1. Et. werden alle gangbaren Gegenstände zum höchsten Preise gekauft und pro Thaler 1 % berechnet.

Reichstraße 13, im Hofe 1. Etage, werden alle gangbaren Gegenstände, Werthpapiere, Cautions-, Pension-, Lager- u. Leibhauscheine zu höchsten Preisen gekauft, Rücklauf bill. gestattet.

Gekauft werden getragene Herren- und Damenkleider, Betten, Wäsche, Leibhauscheine, Uhren, Gold- u. Silberfachen. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, S. I. 1 Tr. W. Kramer. NB. Hobe Preise werden zugesichert.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. f. w. taucht stets zu höchst. Preis u. erb. Adr. Drühl 83, 2 Tr. Kösser.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten u. f. w. taucht stets zu höchst. Preis u. erb. Adr. Drühl 83, 2 Tr. Kösser.

Alte Cylinder-Hüte werden fortwährend zu höchsten Preisen gekauft Johannisgasse 9. Hoyer.

Möbel werden zu kaufen gesucht Gerberstraße 1. J. Zauer.

Sopha,

nicht zu groß, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises, Farbe und Stoff abzugeben Wiesenstr. 17 bei Braunes.

Ein gebrauchter eiserner Geldschrank, nicht zu groß und noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter D. W. 14. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Drehbank, neu oder gebraucht, wird zu kaufen gesucht bei A. Kramer, Drechsler, Johannisgasse Nr. 25.

Gebrauchte Packtaseln werden billig zu kaufen gesucht. Adressen sub Chiffre B. R. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein gebrauchter, jedoch noch in gutem Stande sich befindender leichter vierfüßiger halberdeckter Wagen wird zu kaufen gesucht. — Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter G. S. No. 5 entgegen.

Das Comptoir von Fr. Schöne, Dresden, Seestraße Nr. 2, übernimmt zum Kauf und Verkauf herrschaftliche Besitzungen, Ritter- und Bauergrüter, Villen, Fabriken, Brauereien, Hotels, Gasthöfe, Baucomplexe, Bergwerke, Mühlen, größere Ziegeleien etc. Für schnelle Realisirung wird gesorgt.

Zu kaufen gesucht: einzeln oder im Ganzen; 2 gesunde alte Ponies, einfarbig, nicht über 10 Jahre, dazu Geschirr und Gähiger Wagen. Etwas vorhandenes Reitzzeug und Sätteln kann mit übernommen werden. Adressen mit Preisangabe und genauer Beschreibung sub X. Y. Z. poste rest. Altenburg.

8000 Thlr.

werden mit 5 1/2 % als erste Hypothek auf ein dieses Hausgrundstück in günstiger Lage bei 9370 qm Grundfläche und 1200 Einheiten, sowie auf einen daneben liegenden Bauplatz v. 516 qm. gesucht durch Adr. Max Eckstein.

Capital-Gesuch.

Gesucht werden gegen völlig sichere Hypothek 7500 zu 5 % durch Dr. Wendler sen., Katharinenstraße Nr. 24, 3. Etage.

Capitalien

auf Stadt- und Landgrundstücke gegen gute Hypotheken werden vermittelt durch das Comptoir von F. Schöner, Dresden, Seestr. 2.

8000 Thlr. gegen ganz sichere 1. Hypothek zu 5 % auszuliehen. Adressen sub A. A. 101 mit Angabe der Steuerereinheiten und Grundfläche in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Musikalien 4000 Thaler auf ein Land- oder Stadt-Grundstück gegen möglichst 1. gute Hypothek zu 5 %. Adr. sub P. P. mit Angabe der Steuerereinheiten und Grundfläche in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Capitalien

in Posten von 5000, 10,000, 20,000, 30,000, 40,000, 50,000 bis 100,000 Thlr. sind auf erste Hypothek zu 5 1/2 % Proc. auszuliehen durch G. F. Schubert, Chemnitz.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhauscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Markt Nr. 3, Kochs Hof, links 2. Et.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und Leibhauscheine Kleine Gasse Nr. 2.

Geliehen wird billig Geld auf reine Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Peltsachen, Coupons, Cautions, Pension etc. Peterssteinweg 61, 2. Etage, Ecke der Fleischergasse.

Capitalien

in Posten von 5000, 10,000, 20,000, 30,000, 40,000, 50,000 bis 100,000 Thlr. sind auf erste Hypothek zu 5 1/2 % Proc. auszuliehen durch G. F. Schubert, Chemnitz.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhauscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Markt Nr. 3, Kochs Hof, links 2. Et.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und Leibhauscheine Kleine Gasse Nr. 2.

Geliehen wird billig Geld auf reine Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Peltsachen, Coupons, Cautions, Pension etc. Peterssteinweg 61, 2. Etage, Ecke der Fleischergasse.

Herren besserer Stände, die sich zu verheirathen gedenken, können durch meine Vermittlung, resp. durch die meiner Agenten, bei reichen Mädchen und Wittwen eingeführt werden. Persönliche Vorstellung ist nöthig. Anonyme Briefe können selbstredend nicht berücksichtigt werden. Das Correspondenz-Bureau von Eugen Hammer, Leipzig, Kl. Fleischergasse 6, 1. Et.

Zur Theilnahme am ersten Elementar-Unterricht für ein Mädchen von sieben Jahren werden noch mehrere Kinder achtbarer Familien gewünscht und bittet man das Nähere hierüber erfahren zu wollen Poststraße Nr. 1, 1. Etage.

Offene Stellen.

Zu ein. Annoncen-Unternehm. f. d. Resse ein Theiln. m. 50 gef. Gem. groß! P. poste rest. fr.

Agent-Gesuch

von einer mechan. Bandfabrik, Welverbänder etc., welcher mit der Sächsischen Kundschaft bekannt sein muß. Off. unter La. S. Nr. 100 beliebe man franco der Exped. der Grefelder Zeitung einzusenden.

Zur Resse werden tüchtige Agenten für ein Gold-Galanteriewaarengeschäft unter respectablen Bedingungen gesucht. Adressen beliebe man baldigst unter Chiffre B. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur gef. Beachtung.

Für ein in einer kleineren Residenz domicilirendes Bankinstitut wird zum baldigsten Eintritt ein Hauptbuchhalter gesucht. Nur mit den besten Zeugnissen ebenso bezüglich ihrer kaufmännischen Tüchtigkeit, als ihrer sittlichen Führung versehen Bewerber wollen ihre Adressen unter den Buchstaben B. D. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für eine Verwaltung wird ein erster Beamte zum alsbaldigen Eintritt mit einem disponiblen Capital von 5—6 mille Thaler gesucht.

Gehalt vorläufig 800 Thaler. Durchaus solide Bewerber wollen sich franco sub Chiffre S. 3020 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. wenden.

erster Beamte

zum alsbaldigen Eintritt mit einem disponiblen Capital von 5—6 mille Thaler gesucht.

Gehalt vorläufig 800 Thaler. Durchaus solide Bewerber wollen sich franco sub Chiffre S. 3020 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. wenden.

erster Beamte

zum alsbaldigen Eintritt mit einem disponiblen Capital von 5—6 mille Thaler gesucht.

Gehalt vorläufig 800 Thaler. Durchaus solide Bewerber wollen sich franco sub Chiffre S. 3020 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. wenden.

erster Beamte

zum alsbaldigen Eintritt mit einem disponiblen Capital von 5—6 mille Thaler gesucht.

Gehalt vorläufig 800 Thaler. Durchaus solide Bewerber wollen sich franco sub Chiffre S. 3020 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. wenden.

erster Beamte

zum alsbaldigen Eintritt mit einem disponiblen Capital von 5—6 mille Thaler gesucht.

Gehalt vorläufig 800 Thaler. Durchaus solide Bewerber wollen sich franco sub Chiffre S. 3020 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. wenden.

erster Beamte

zum alsbaldigen Eintritt mit einem disponiblen Capital von 5—6 mille Thaler gesucht.

Gehalt vorläufig 800 Thaler. Durchaus solide Bewerber wollen sich franco sub Chiffre S. 3020 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. wenden.

erster Beamte

zum alsbaldigen Eintritt mit einem disponiblen Capital von 5—6 mille Thaler gesucht.

Gehalt vorläufig 800 Thaler. Durchaus solide Bewerber wollen sich franco sub Chiffre S. 3020 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. wenden.

erster Beamte

zum alsbaldigen Eintritt mit einem disponiblen Capital von 5—6 mille Thaler gesucht.

Gehalt vorläufig 800 Thaler. Durchaus solide Bewerber wollen sich franco sub Chiffre S. 3020 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. wenden.

Hausgrundstück in Connewitz, an welcher die ersten Häuser von Leipzig aus erbaut wurden, zu jedem gewerblichen Establishement zu verkaufen oder gegen ein kleineres Grundstück zu vertauschen, auch kann noch bar Geld bezahlt werden. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.

Verkauf. In nächster Nähe Leipzigs ein schönes Wohnhaus mit schönem schattigen Garten und angenehmem gelegen, für 1 oder 2 Familien wohnbar. Preis 7000, 3100, 3100 zu verkaufen. Ohne Unterhändler. Adr. unter A. B. 27 in diesen Blättern.





# Wohnungen und Geschäftslocale

werden stets zu mieten gesucht durch  
**Local- und Commissions-Bureau Neumarkt 15**  
von **Friedrich Jähring.**  
Vermiether kostenfrei.

Eine unmeublirte Stube nebst Kammer wird zu mieten gesucht.  
Adressen unter V. V. # 14. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine solide Dame sucht sofort ein helles heizbares Stübchen.Adr. mit Preis sind Ransf. Steinweg Nr. 21 im Laden abzugeben.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine heizbare Stube Petersstraße Nr. 35, 3 Kofen, 1 Treppe links im Hofe.

Eine unmeublirte Stube mit Kochofen wird sofort von einer pünktlich zahlenden Frau mit ihrer Tochter gesucht.  
Adresse Kleine Fleischergasse 18, II. vornheraus.

Per 1. October a. e. sucht ein selbstständiger Kaufmann 1 unmeublirtes Zimmer mit 1 oder 2 Kammern in der Kl. Windmühlstr. oder deren Nähe bei anständigen Leuten zu mieten. Offerten mit Preis ic. unter Chiffre C. T. # 27. bei Hrn. Gustav Ulrich, Petersteinweg Nr. 50 c abzugeben.

Gesucht wird zum 1. Oct. verhältnißhalber für ein anständiges Mädchen ein einfaches Stübchen ohne Bett, am liebsten Brühl oder dessen Nähe. Adressen wolle man mit Angabe des Preises unter H. H. 100. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein gutes, anständiges  
**Garçon = Logis,**  
aus Wohn- und Schlafzimmern bestehend, wird von einem jungen Kaufmann per 1. October oder 1. November a. e. wozüglich im westlichen Stadttheile, zu mieten gesucht. Anerbietungen sind unter Chiffre L. D. No. 14. mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Garçon-Logis.**  
Gesucht wird zum 1. October von einem noblen Herrn, welcher sein Examen machen will, ein ruhiges, elegantes Logis, Parterre oder 1. Etage, in der Nähe der Universität. Adr. unter B. # 4 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger anständiger Mann sucht Garçon-Wohnung in der Dresdner oder Mariendorferstadt, am liebsten bei einer alleinstehenden gebildeten Dame.  
Adr. sind bis Sonntag niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter B. S. 45.

Gesucht wird zu Michaelis oder Mitte October eine freundliche meubl. Wohnung, nicht über zwei Treppen, mit 2-3 Zimmern und Küche.  
Adressen bietet man niederzulegen Peterstraße Nr. 4, 1 Treppe beim Schuldiener.

Gesucht wird sofort oder pr. 1. October eine meublirte Stube mit Schlafkammer (ohne Bett) in sonniger Lage zwischen Pfaffenhofer Straße und Grimma'schem Steinweg.  
Gef. Anerbietungen mit Preisangabe unter H. S. 50. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Meublirtes Logis mit kleinem Lager- und Kellerraum, meist frei, zum 1. Octbr. auf längere Dauer von einem jungen Kaufmann zu mieten gesucht. Preisofferten unter Z 100 an Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame  
sucht pr. 1. October bei einer anständigen Familie eine gut meublirte Stube u. Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe unter M. W. 100. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine meublirte Stube, heizbar und separat.  
Adressen abzugeben im Productengeschäft Hofplatz Nr. 29.  
Frau Gger.

Gesucht wird von 1 anst. Mädchen 1 meubl. Stube als Schlafstelle. Adr. bietet man Unterstaßstraße 18 im Barbiergeschäft niederzulegen.

Eine gebildete Familie, welche auf dem Lande in schöner gesunder Gegend lebt, wünscht ein Mädchen von 8 bis 9 Jahren in Pension zu nehmen, um dasselbe gemeinsam mit einer Tochter gleichen Alters zu erziehen und durch eine Gouvernante unterrichten zu lassen.  
Auskunft ertheilt  
**Dr. Schilbach,**  
Dir. der gymn.-orthopäd. Heilanstalt in Leipzig.

Zwei junge Mädchen oder Schüler finden in guter Familie, wo ein Clavier zur Verfäg. steht, auch Fortbülfe in Schularbeiten geboten wird, günstige Pension. Näheres Peterstr. 26, III. L.

In einer gebildeten Familie wird 1 bis 2 jungen Kaufleuten oder Gymnasialisten freundl. Aufnahme - wenn gewünscht mit voller Beförderung - geboten. Zugleich ist Gelegenheit zu sehr gutem Privatunterricht durch einen bei der Familie wohnenden jungen Philologen gegeben.  
Näheres Wiesenstraße 13, 2. Et. (Reich. Gart.)  
Offerten unter H. G. # 15. Expedition d. Bl.

Ein bis zwei Schüler finden gute Pension. Offerten unter H. G. # 15. Expedition d. Bl.

## Vermietungen.

Zu vermieten sind mehrere Gebett gute Federbetten, Matrasen, Bettstellen, Bettwäsche Neumarkt 28, 1. Etage.

Zu vermieten während der Messe mehrere gute rote Betten Reichstraße 16, 2. Et. vornh.

Zu vermieten ist eine gut gehende Nähmaschine bei J. C. Junghans, Dainstraße Nr. 25, 2. Etage, Treppe A.

Ein schönes Piano ist zu vermieten. Näheres Markt Nr. 11 im Wägengeschäft.

Zu vermieten für die Messe Schreibsecretaire, Sophas, Tische, Stühle, Bettstellen, Böttchergässchen 3 im Gewölbe.

Ein gut angebrachtes Victualengeschäft mit Restauration in der inneren Stadt, Replage, ist zu 275 # und 100 # Caution Verhältniße halber sofort zu übernehmen durch das Local-Comptoir von  
**Wilhelm Krobitzsch,**  
Barfußgässchen 2, 2. Etage.

## Mess-Vermietung.

Ein Gewölbe mit Schreibstube 300 Thaler für nächste Oster- und folgende Messen hat in der Reichstraße nahe der Grimm. Straße zu vermieten das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse Nr. 11.

Messgewölbe. Zu vermieten ein helles, geräumiges Gewölbe m. Schreibstube, Gaselminthung, zur Michaelis- u. folg. Messen im Schuhmacher-gässchen. Näheres Nicolaistr. 44 im Gewölbe.

Ein schönes großes Gewölbe in der Petersstraße ist für die nächsten 2 Messen zu vermieten und sofort bezugsbar. Näheres bei  
**Hoffmann, Dester & Co.,**  
Petersstraße Nr. 41.

## In Kochs Hofe

sind für bevorstehende Messe einige Hofgewölbe zu vermieten.  
**Dr. Hermann Mayer.**

Messvermietung.  
Einige Hofgewölbe in Nr. 18 der Nicolaistraße sind zu vermieten durch  
**Dr. Andrißky, Reichstr. 44.**

Das Gewölbe Böttchergässchen 5 ist für die Messen zu vermieten. Näheres Peterstr. 37, I.

## Messvermietung.

In der Nähe des Marktes ist ein Local, zeitlich als Musterlager für Glasflaschen u. benutzt, für nächste und folgende Messen anderweit zu vermieten. Näheres Thomaspässchen 10 im Gewölbe.

## Musterlager.

Eine große dreifelhige Erkerstube der 1. Etage des Thomaspässchens ist für diese und folgende Messen als Musterlager zu vermieten. Auch nach Wunsch mit Bett.  
**J. Finger, Thomaspässchen 8.**

## Messvermietung.

Als Musterlager ist ein Zimmer mit Kofen für diese und folgende Messen zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 38, 2. Etage.

Messvermietung.  
Ein schönes großes Erkerzimmer nebst Schlafstube ist für diese und folgende Messen als Musterlager zu vermieten Petersstraße 16, 2. Et.

Messvermietung.  
Für bevorstehende und folgende Messen ist eine große Erkerstube als Musterlager zu vermieten. 46 Reichstraße 46, 2 Treppen.

## Muster-Lager

Nicolaistraße Nr. 8, 2. Etage zu vermieten.

## Messvermietung.

Für diese und folgende Messen sind 2 Stuben als Musterlager zu vermieten Brühl 81, 1/2 Tr.

Reichstraße 39 ist ein Zimmer nebst Cabinet, welches sich sehr gut zu Musterlager eignet oder auch für Uhren-Fabrikanten passend ist, für sämtliche 3 Messen zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Hausmann daselbst.

## Ein Hausstand

in der Leinwandhalle, Brühl 34,  
ist zum Preise von 30 # jährlich für die 3 Messen sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Mess-Vermietung.  
Einen großen Hausstand mit Niederlage, 225 #, und einen bezgl., 200 #, im Brühl, nahe der Halle'schen Straße und zwischen dem Halle'schen Wäschchen, hat für nächste und folgende Messen zu vermieten das Local-Comptoir von  
**F. L. Scheffler,** Große Fleischergasse Nr. 11, Bärmann's Hof.

Ein Messlois, Stube u. Schlafbehältn. für 2 Pers. zu vermieten Gr. Fleischerg. 21 25, 1. Et., Tr. A.

## Etne große Niederlage,

sowie mehrere geräumige Böden mit Aufzug sind für nächste Messe, nach Belieben auch auf längere Zeit, Brühl 81 zu vermieten. Das Nähere zu erf. das. auf dem Comptoir von Kullmich's Erben.

Messvermietung.  
Eine gut meublirte Stube mit Kofen ist für diese Messe zu vermieten. Näheres Kl. Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Messvermietung. 1 Stube m. Kofen u. 1 kleine Stube vornheraus Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.  
Für die Messe oder für immer ein schönes, fein meubl. Zimmer zu verm. Dorothienstr. 6, III. I.

Messvermietung.  
Ein freundl. Zimmer Katharinenstr. 5, 3 Tr.

Eine 2stehertige Stube für 2 Herren und eine Stube mit Cabinet für 1 Herrn sind für die Messe zu vermieten Quersstraße Nr. 32, im Hofe links 2 Treppen.

Messvermietung. Eine fr. Stube an der Promenade an 1 Herrn zu verm. Place de repos r. p.

Messvermietung. Zur bevorstehenden Messe sind 2 freundl. meubl. Stuben mit 2 Betten zu vermieten gegenüber dem Brühl Ransfädler Steinweg 80, 2. Et. vornh. **G. Henze.**

## Messvermietung.

Zwei freundliche Zimmer sind zu vermieten bei Schad, Brühl, Plauencher Hof, 1 Tr. A.

## Messvermietung.

Eine große Stube mit Kammer ist an 3 oder 4 Personen für diese u. folg. Messen zu vermieten Neumarkt Nr. 8, Tr. A, 3 Tr. bei Käm. er.

Messvermietung.  
Peterstraße Nr. 7, II., sind für diese Messe zwei nebeneinander befindliche Zimmer nebst Kofen für zwei Betten unter vortheilhaftesten Bedingungen zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist für diese Messe oder auch für immer eine Stube mit Kofen an solide Herren oder Damen Ulrichstr. 58 p., u. d. Thalfstr.

Zu vermieten ist für die Messe ein schönes großes Zimmer mit Schlafzimmern und 2 Betten. Am liebsten an Verkäufer. Zu erfragen bei  
**Seinrich Wehmann.**

Messvermietung. Zu vermieten ist für die Messen ein Zimmer. Reichstraße 8, 1. Et.

Brühl No. 23, 1. Etage vornheraus, ist ein schönes, helles Zimmer für bevorstehende Messe zu vermieten.  
Näheres Reichstraße 39, 1. Etage.

Messvermietung. 1 febl. Stube mit 2 Betten an anst. Leute bei  
**Zeitmann,** Kl. Windmühlstr. 3, 1 Tr.

Zu vermieten ist für die Messe ein freundliches Parterre-Stübchen. - Zu erfragen beim Hausmann Lutzensteins Garten.

## Gewölbe-Vermietung.

Schützenstrasse 20/21 sind noch einige der daselbst neu erbauten eleganten Gewölbe nebst daranstossender Schreibstube, u. zwar ein kleines billigeres im Seitengebäude, sowie im Hauptgebäude ein grosses mit 2 Schaufenstern u. ein kleineres mit dazu gehör. Hofe, welches sich vorzüglich zu einem Blumen- u. Pflanzenhandel eignet, sof. zu vermieten durch  
**Adv. Troitzsch, Nicolaistr. 43.**

## Gewölbe-Vermietung.

Brühl 85 ist ein Hofgewölbe mit vollständiger Einrichtung zu vermieten. Näheres daselbst.

## Geschäftslocal.

Die erste Etage Halle'sche Straße Nr. 6 ist sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

## Gewölbe

in Nr. 25 der Katharinenstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann dort und Adv. Fraze, Goethestraße Nr. 7.

## Die Hälfte

meines Gewölbes ist für die Messen zu vermieten. Edwin Rod, Schuhmacherg. Gew. Nr. 14

Gewölbe und Locale in 1. und 2. Etage - als Markt, Grimm, Reichs-, Katharinen-, Nicolaistr., Brühl u. Tuchlage - hat für diese Messe zu verm. das Local-Comptoir Dainstr. 21, Gewölbe.

Eine sehr hübsche Expedition oder Comptoir aus 3 Piecen, parterre, mit ganz separatem Eingang, ist noch per 1. October zu vermieten. Näheres Kofenplatz 13 parterre rechts.

2 helle Stuben in 3. Etage, dicht an der Grimma'schen Straße, sind zu 80 # als Comptoir ic. vom 1. November an zu vermieten durch das Local-Comptoir von  
**Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.**

Einen großen Keller, für Weinstube, Restauration und dergleichen eingerichtet, hat in der Petersstraße sofort zu vermieten das Local-Comptoir von  
**F. L. Scheffler,** Gr. Fleischergasse Nr. 11, Bärmann's Hof.

Zu vermieten ein gross u. mittler Keller Kl. Fleischergasse 15 durch den Hausbesitzer.

Pferdestall-Vermietung.  
Zwei Ställe, einer zu 8, einer zu 4 Pferden, sind zu vermieten Steinwartensstraße Nr. 17.

Ein zweistöckiges Hinterhaus, wozüglich zu Fabrillocal oder Niederlage geeignet per 1. October a. zu vermieten. Näheres Straße Nr. 6 parterre rechts.

Ein ganzes herrschaftliches Haus, aus 1. und 1. Etage, mit gr. Garten, nahe dem Kofenplatz, ist für die Zeit von sofort bis 1. April vermieten durch das Localcomptoir Dainstr. Nr. 21, Gewölbe.

NB. Auf Wunsch könnte auch der Kofen vom 1. April 1872 darin weiter wohnen.

Ein ganzes nettes Haus mit Garten 22 nahe dem Bezirkgericht - eine 1. Etage 14 und eine 2. Etage 140 # nahe dem Hauptbahnhof, hat Michaelis ab zu vermieten das Local-Comptoir Dainstr. 21, Gewölbe.

Ein Parterre: geräumige Wohnung mit wölbe, für Producten- oder anderes ruhiges Geschäft passend, 185 #, in lebhaftester Lage an Heizer Straße, hat Michaelis ab zu vermieten das Localcomptoir von

**F. L. Scheffler,** Große Fleischergasse

In der Waldstraße ist ein sehr hübsches gefundenes Parterrelois in einem an Hause besonderer Verhältn. halber noch p. l. für 140 # zu verm. Näh. Kofenplatz 13 parterre.

Zu vermieten ist ein hohes Parterre bestehend aus 3 Stuben und Zubehör mit Beleuchtung, pr. 1. October an anständige Leute erfragen Waldstraße 46 beim Hausmann.

Ein hohes Parterre mit Garten 550 # am Fleischergasse, ein hohes Parterre 320 # in Reichstraße, eine 1. Etage 500 #, eine 2. Etage 450 #, eine elegante Parterre 350 # nahe Rosenthal, eine 1. Etage 170 # am Neumarkt hat Michaelis ab zu vermieten das Local-Comptoir von

**F. L. Scheffler,**  
Große Fleischergasse 11, Bärmann's Hof.

Zu vermieten ist zum 1. Octbr. Brühl Nr. 24 eine 1. Etage, best. aus 4 Stuben, 1 helllichtsaal, 2 Kammern, Küche u. Keller, Garten u. Thoreinfahrt für 350 #. Das here beim Besizer daselbst.

Sof. od. später verm. einige elegante am Kofenplatz gelegene Etagen Dr. Hermbdorf, Nicolaistr.

Eine schöne 1. Etage von 6 Zimmern und Zubehör ist zu 350 #, bezgl. Parterre von 5 Stuben und Zubeh. 300 #, von Ostern 1872 an, im Dresdner Vorstadt, zu vermieten durch das Local-Comptoir von  
**Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.**

Eine erste Etage, Nähe der Turnplatz 260 # sofort oder 1. October bezugsbar. Localcomptoir Kofenplatz Nr. 21

Eine höchst elegante 1. Etage u. 1 Salon, 7 Stuben u. Zubehör, 750 # eine 3. bezgl. von 6 Stuben u. Zubeh. 350 #, sind nahe dem neuen Markt von Michaelis od. Weihnachten zu vermieten durch das Localcomptoir von  
**Wilhelm Krobitzsch, Barfußgässchen 2, 2. Etage.**

Eine 1. Etage mit Garten 350 #, Wehler ist fortzug halber pr. 1. Oct. ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Dainstr. 21 im Gewölbe.

Eine elegante 1. Etage mit Garten, 2 Zimmern, 1 Salon und compl. Zubeh. in einer der feinsten Straßen dicht an der Promenade ist Ostern 1872 ab zu vermieten. Näheres Local-Comptoir Dainstr. 21, Gewölbe.

Zu vermieten eine elegant eingerichtete 2. Etage mit Salon und Balcon, für 400 #, Bayerische Straße Nr. 12 im Gewölbe.

## Per Weihnachten a. c

haben wir ein elegantes Logis für 480 # zu vermieten. **Fuchs & Co.,** Katharinenstr. 18.

Eine 2. Etage 400 # und eine 3. Etage 350 # an Bayerischen Bahnhof Nr. 1. October ab zu vermieten das Local-Comptoir Dainstr. 21 im Gewölbe.

Eine schöne Wohnung in einem anständigen Hause in der Kl. Fleischergasse, von 2 jenseitigen und 3 dreifelhigen heizbaren Stuben nebst Zubehör und Gärtchen, ist für Michaelis d. frei geworden und zum Preise von 195 # zu vermieten. - Reflectanten beliehen ihre Adresse unter H. E. # 38 in **S. Engler's** Annoncen-Bureau, Ritterstraße Nr. 45, niederzulegen.

Eine ff. eingerichtete herrschaftl. Wohnung 3. Etage, hat sofort oder später für 550 # zu vermieten **Robert Bauer,** Bauhofstr.

Verhältnißhalber ist zu vermieten 1. October oder 1. Januar ein Logis mit Wasserleitung an ruhige Leute. Elsterstr. Nr. 15 zu erfragen 2. Etage rechts.

In den Häusern Körnerstraße 11, 12 und 13 sind mehrere Logis zu dem Preise von 140, 170, 180 und 300 # zu vermieten durch  
**Adv. Zinckens & Weber,**  
Goethestraße 2.

Goblis. Ein freundl. Logis, Stube, Kammer, Küche, vom 1. Oct. ab an anständige Leute zu vermieten. Auskunft Hauptstraße 1 im Laden.

Bei einer sehr anständigen Familie sind zwei sehr schöne unmeublirte Stuben, in der schönsten Lage der Stadt, an der Promenade, an einen anständigen Herrn vom 1. October an zu vermieten. Adressen unter G. Nr. 5 bietet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçonlogis, sehr gesund u. freundl., sofort oder später zu verm. Elsterstr. 15, 2 Tr. I.

### Marçonologis.

Elegantes Zimmer mit großer Aussicht an der Promenade gegen-über dem Schloß ist in einer Familie weitere Vermietung vom 15. Oct. an zu vermieten.

An der Pleiße 7, rechts II. Marçonologis. Zwei große hohe fein meubl. Zimmer an der Promenade, hohes Parterre, sind October an einen Herrn zu vermieten.

Reichstr. Nr. 23 parterre. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 42, 4. Et.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I. Marçonologis. Elegante Wohnung ist sof. an einen Herrn zu vermieten Reichstr. 39, I.

### Mechanisches Paradoxon.

(Ein sogenanntes Perpetuum mobile.) Durch obigen Apparat wird bewiesen, daß durch Zusammenstellung und Berührung bestimmter Gegenstände und Kräfte eine fortwährende Bewegung erzielt wird. Nur noch bis Sonntag ausgestellt Stadt London, 1. Etage Nr. 3. Eintritt 5  $\mathfrak{r}$ .

### Die Wahrsagerin aus Berlin.

Brühl 42, 2. Et. rechts (Ecke der Goethestr.). Sprechzeit: Vorm. v. 10-12, Nachm. v. 3-7. Consultation: 20  $\mathfrak{r}$ .

### G. Löhr, Tanzlehrer.

Parfischlöschchen heute 8 Uhr.

### Rahm's Restaurant.

Heute Abend Concert und Vorträge der Gesellschaft der Herren Krause und Wehrmann nebst Damen. ff. Vereinslagerbier auf Eis. NB. Heute Mittag Schweinsknochen und Klößen.

### Limbacher Bier-Tunnel.

12 Burgstraße 12. Alltäglich musikalische u. Gesangsvorträge des Herrn Edelmann, Komiker, nebst 3 Damen. Anfang: 7 Uhr. Entrée: frei.

### Barthel's Restaurant.

24. Burgstraße 24. Heute Abend Concert u. Vorträge der Komiker Herren Weisse und Weigel. Dabei empfehle ff. Biere.

### Zöbigker.

Sonntag den 17. September

### Erntefest.

wozu ergebenst einladet Carl Knabe.

### Goldnes Weinfass.

Heute Schlachtfest, von 8 Uhr an Wellfleisch und Kesselfleisch, 12 Uhr Barfsuppe, Bratwurst mit Weintraut. Bier fein. Dazu ladet ergebenst ein Friedrich John.

### Burgstrasse 22. Weissbierhalle.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. Bräutigam.

### Heute Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen.

Dabei empfehle ich echt Culmbacher, à Glas 2  $\mathfrak{r}$ ., Lager- und Berthier Butterbier bester Qualität, wozu ergebenst einladet Robert Doppelstein. Weinstr. 46.

### Restoration von G. Gruhle.

Turnerstraße Nr. 11. Heute Abend Schweinsknochen, Bayerisch (Birnendorfer) und Lagerbier vorzüglich.

### Schroeter's Restaurant

Poststraße Nr. 13. Heute Abend saure Rindfleischbännen und Schweinsknochen mit Klößen. Zugleich empfehle ich meinen Mittagstisch  $\mathfrak{r}$ ., Port. 6  $\mathfrak{r}$ .

### Stadt Wien,

20, Petersstraße 20.

### Heute Rinderbraten mit Schoten.

Dresdner Fleischlöschchen u. Erlanger vorzüglich.

### Bernh. Fischer.

### Bayerische Bierstube.

22. Katharinenstr. 22.

### Bier ff. Heute Abend Bier ff.

### Goulasch mit Kartoffeln.

Hasenbraten mit Weintraut empfiehlt für heute Abend Herm. Müller, Burgstr. Nr. 8. NB. Morgen Karpfen polnisch oder blau (Billard.)

### Restoration von C. Keucher,

Petersstraße 22, empfiehlt heute Abend Ente mit Krautklößen. Eßt Culmbacher und Vereins-Lagerbier ff.

### Hamburger Keller.

Täglich Mittag- und Abendstisch à Port. mit Suppe 2  $\mathfrak{r}$ ., und 3  $\mathfrak{r}$ .

### Liederhalle Magazingasse 17

empfehlen ihren kräftigen Mittagstisch à la carte 4  $\mathfrak{r}$ ., Abendstisch Speisefarte reichhaltig, Bayerisch und Lagerbier ff. NB. Billard 1. Etage.

### Drei Mohren.

Heute empfiehlt Speckfische, vorzügliches Bierneßgrüner G. Seifert.

### Dampfschiffahrt

Peipzig, Abfahrt Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3,  $\frac{1}{4}$  4,  $\frac{1}{2}$  5,  $\frac{1}{4}$  6,  $\frac{1}{2}$  7,  $\frac{1}{4}$  8 Uhr. Magwig, 2, 3, 4, 5, 6, 7

## Weise's Liederhalle,

17 Magazingasse 17. Heute so wie folgende Tage Auftreten des gesammten Personals. Gastspiel des Gymnastikers Carlo Herbert aus Cöln. Anfang 8 Uhr. Entrée 2  $\mathfrak{r}$ ., Abonnementskarten pro Monat 1  $\mathfrak{r}$ . NB. Restaurant und Billard 1. Etage.

## Ton-Halle.

Sonntag den 17. September Darstellung der noch nie hier gesehenen großen Feuer-Tableaux, gestellt von schwedischen Damen u. Herren durch Hr. James, (diese bis jetzt einzig dastehende großartige Erfindung hat beim kaiserl. russ. Nowena-Dregwena-Theater, sowie beim königl. preuss. Opernhaus sabelhafte Erfolge erzielt) und Auftreten der berühmten Drahtseiltänzerin Miss Victoria, nebst anderen künstlerischen Productionen, verbunden mit großem Concert unter Leitung des Herrn Musikdirector Fr. Riede. Nach beendigter Vorstellung grosser Ball. Entrée à Person Sperrstich 15  $\mathfrak{r}$ ., ungeperrt 10  $\mathfrak{r}$ . Anfang 8 Uhr. Für vorzügliche Speisen à la carte, preisw. Weine ist bester Sorge getrauen. C. A. Möric.

## Burgkeller.

Heute Freitag Abend: Styl restaurierten Localitäten des Herrn H. Conrad. Zur Einweihung meiner byzantinischen Grosses Concert. Hierzu empfehle ich eine reichhaltige Speisefarte, sowie ein ausgezeichnetes Glas Bayerisch und Lagerbier aus der Brauerei zum Kellenkeller bei Dresden. Restauraton u. Café von Carl Zahn, Rosenthalgasse 14. Heute Abend Extra-Concert. Anfang 8 Uhr. Kupper reichhaltiger Speisefarte empfehle ich Hasenbraten und Nechteule mit Weintraut. Bayerisch und Lagerbier von bekannter Güte.

## Gosenthal.

Heute Freitag letztes Frei-Concert und Ball. Dabei empfehle ich verschiedene warme und kalte Speisen, Vereinslagerbier und Gose ff. Es ladet ergebenst ein Herrmann Krahl.

## Göhren. Ballmusik von C. Sellmann,

wozu ergebenst einladet Julius Kröber. Einem geehrten Publicum empfehle ich hiermit meine großen, schönen, möglichst rauchfreien Restaurations-Localitäten. Son heute an u. wählend der Messe Mittagstisch à la carte. Bayerisch Bier von H. Henninger in Nürnberg wie bekannt vorzüglich, à Seidel 2  $\mathfrak{r}$ . Um gütigen Besuch bitte! W. Roessiger.

## Restaurant Hotel de Saxe, Klostergasse 13.

Einem geehrten Publicum empfehle hiermit meine vortheilhaft eingerichteten, möglichst rauchfreien Localitäten. Gleichzeitig bringe hiermit meinen vor Kurzem neu restaurierten, mit Oberlicht versehenen Saal in Erinnerung, in welchem vier Carambolage-Billards aufgestellt sind. Der Mittagstisch à la carte beginnt präcis 12 Uhr. Abendstisch Speisefarte stets reichhaltig und gewöhlt. Coburger Actien-Paul Tittel. Mittagstisch empfiehlt C. Hellmundt, Nürnberger Straße 46.

## Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest. 9 Uhr Wellfleisch. Job. August Meßler, Johannisgasse 24. Heute Schlachtfest empfiehlt in und außer dem Hause, um 8 Uhr Wellfleisch und Kesselfleisch, Mittag und Abends frühe Wurst. J. Finger, Thomashöfen Nr. 8.

## Schlachtfest empfiehlt für heute Otto Rost, Poststraße 12.

Morgen Schlachtfest, wozu ergeb. einladet A. Hatzsch, Zeiger Str. 24.

## Zur blauen Hand. Morgen Schlachtfest.

Apollo-Saal. Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Ed. Brauer.

## Rheinischer Hof

empfehlen für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet C. Weber.

## Restoration zur Thieme'schen Brauerei.

Für heute Abend empfehle Schweinsknochen mit Klößen. Fritz Träger.

## Keil's Gartenlaube!

empfehlen für heute Abend von 6 Uhr an Schweinsknochen mit Klößen.

## Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. C. Müller.

## Restoration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße Nr. 46,

empfehlen heute Abend Hasenbraten mit Weintraut. Bayerisch. Berthier u. Lagerbier nur vorzüglich. Wein Billard zur gefälligen Erinnerung. Morgen Schweinsknochen mit Klößen.

## Heute Abend Karpfen polnisch empfiehlt F. Morenz, Kupfergäßchen 10.

W. Lorenz. Heute früh von 9 Uhr an Speck- und Zwiebelfischen.

Verloren am 11. d. v. Leipzig n. Connewitz ...

Verloren wurde Mittwoch früh vom Hansl. ...

Verloren wurde am 14. d. R. früh 1/2 bis 7 Uhr ...

Verloren gingen Mittwoch Abend gegen 7 Uhr ...

Verloren wurde vorigen Dienstag ein schwarzer ...

Am 14. d. R. ist auf dem Wege vom Hotel ...

eine graue Tasche, enthaltend ein Portemonnaie und eine ...

Drei Schlüssel an einem Ringe sind am Montag ...

Ein Stoch wurde Sonntag von Gasmisch ...

Verlaufen hat sich am Dienstag Abend ein ...

Ein weißer Seidenspieg hat sich verlaufen. ...

Ein Canarienvogel ist Mittwoch Nachmittag ...

Zugelassen ist ein Schaaf. Gegen ...

Alle mir verlaufenen Gegenstände werden ...

Um gütige Rückgabe der von mir ...

Bitte für ein Kind. Findet sich in oder ...

Den innigsten Dank allen lieben Angehörigen ...

Für Naturfreunde! Mein Leipzig lob' ich mir ...

Brief Dein Borneime poste restante Post ...

Herrn Eduard Frisch in Neuditz ...

Schlussquittung und Dank. Für die Familie Winkler in ...

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Wotto: „Wem's juckt, der frage sich“ ...

Der Herr Leipziger, wie die Unterschrift ...

Wie kommt es denn, daß der Herr L. das ...

Glaubte der Herr L. vielleicht, nachdem er ...

Wie konnte denn überhaupt der Droschkent ...

Damit wollte er wahrscheinlich seine durch ...

Wäre nun der Herr L., welcher wegen der ...

Der lieben Frau Kraushaar zu ihrem ...

Ich gratulire Fräulein Emma, Friseurin ...

Herzliche Gratulation zum Geburtstag. St. Cl. G.

Es gratulirt der schönen Blondine Fräulein ...

Herzliche Glückwünsche dem Fräulein Anna ...

Ein Freund aus weiter Ferne. Es gratulirt der lustigen Anna zum ...

Meine innigste Gratulation dem Fräulein ...

Wir gratuliren unserem guten Freund ...

Wer fertigt elektrische Klingeln? ...

Zur Conservierung der Bähne u. um dem ...

Panorama über die Stadt, Ueber-

Club-Abend. Restauration v. L. Gerth.

Polyterpe. Heute Tanz-Club in ...

Die 107. heute Abend Zusammenkunft ...

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Um ferneren Differenzen vorzubeugen, ersuche ich ...

Hermann Heerhaber Comptoir: Gerberstraße Nr. 6.

N. S. Der Grund des Vorstehenden ist, daß die ...

Sämmtliche Debitoren

der in Liquidation befindlichen Firma: Heerhaber & Schneider hier, ...

Sämmtliche Creditoren und Debitoren

der in Liquidation befindlichen Firma Heerhaber & Schneider ...

Für die bedrängten Familien einberufener Reservisten unserer Stadt ...

Gewerbetreibende Leipzig

Candidatenlisten für die Wahlmännerwahl zu der ...

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1/8 Uhr letzte Uebung vor den ...

Leipziger Consumverein.

Ordentliche Generalversammlung Freitag den 29. ...

Genossenschaft selbstständiger Kleidermacher

Versammlung heute Abend 1/8 Uhr im Eldorado.

Palme.

Sonntag den 17. September Theatralischer Verein ...

Generalversammlung der Kranken- und Leichencommune

Dieselbe findet Sonntag den 17. Septbr. früh 10 Uhr ...

W. von Kaulbach's

großes historisches Originalgemälde Peter Arbues, Grossinquisitor von Saragossa,

verurtheilt eine Regersfamilie zum Feuertode, ist ausgestellt im großen Saale der Buchhändlerbörse.

Entrée 5 Neugroschen.

Pietro Del Vecchio.

Bestellung ihrer Tochter Helene mit Camillo Rube beehren sich hiermit anzugeben.

Berbandene empfehlen sich Gustav Grimme Caroline Grimme geb. Schrader.

August Loerpe, Anna Loerpe geb. Morgencier.

Am Nachmittag gegen 3 Uhr erfolgte glücklicherweise eines gesunden Tochterchens mellen.

Am Vormittag 11 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser innigst geliebter Vater.

Am Vormittag 11 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser innigst geliebter Vater.

Am 11. Lebensjahre. Um stille Beileid bitten.

Am 14. September 1871. die Hinterlassenen.

Am 14. September 1871. Anna Videnbain.

Gestern Abend 1/10 Uhr entriß uns der unerbitliche Tod schnell und unerwartet unsern unvergesslichen, braven, sorgsamsten Gatten, Großvater, Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel.

Carl Listig, Schriftsetzer, in seinem noch nicht vollendeten 61. Lebensjahre.

Julie verw. Listig geb. Conrady, Robert Richard Söhne.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause, Kurze Straße Nr. 5, aus statt.

Gestern Abend 9 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Bäder-Werkmüller Johann Gottlob Brödel im 64. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Sonntag den 17. d. Nachmittags 3 Uhr v. Städtischen Krankenhause aus statt.

Heute Morgen halb 1 Uhr entschlief sanft nach neunwöchigem schweren Krankheitslager unser innigst geliebtes Tochterchen Martha im Alter von einem Jahr, was tiefbetäubt hiermit anzeigen.

Leipzig, den 14. September 1871. C. T. Curth nebst Frau.

Gestern Abend 1/11 Uhr starb nach längeren Leiden unsere jüngste Tochter Martha im Alter von 11 Monaten.

Schmerzhaft bringen wir hierdurch die Trauerkunde, daß unser herzensgutes Gretchen im jarten Alter von 3 Jahren nach kurzen aber schweren Leiden entschlafen ist.

Die trauernde Familie Kunge.

Die Mitglieder des Vereins werden hiermit zu recht zahlreicher Theilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes und Collegen Herrn Carl Friedrich Knorr eingeladen.

Die Beerdigung des Bäder-Werkmüllers Herrn Gottlob Brödel findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt.

Morgen Sonnabend Nachmittag 1/3 Uhr findet die Beerdigung unseres Collegen, des Schriftsetzers Herrn Carl Listig vom Trauerhause aus, Kurze Straße Nr. 5, statt.

Die Schwimm- u. Badeanstalt in Gohlis wird Sonnabend den 23. September geschlossen.

Sophienbad, Schwimm- und Kadebassin. Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 14. Sept. 14°.

Für die uns so wohlthunenden Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigst geliebten Mutter sagen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Die Familien Arnold und Walther.

Som Grab meines Mannes zurückgekehrt, sage ich allen Freunden u. Verwandten für die Begleitung, so wie für den reichen Blumenschmuck meinen herzlichsten Dank.

Die tiefbetäubte Witwe Marie Fischer und Mutter.

Städtische Speiseanstalt I. Morgen Sonnabend: Gräupchen und Kohlrabi mit Kalbfleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand: Wappler.

Städtische Speiseanstalt II. Morgen Sonnabend: Gräupchen und Kohlrabi mit Kalbfleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand: Müller.

Nachtrag.

Leipzig, 14. Sept. Unter den von dem kaiserlichen Reichsgericht und Landgerichte in Colmar, Straßburg und in anderen deutschen Justizbeamten...

Leipzig, 14. Sept. Die Verhandlungen der dritten Sitzungperiode des hiesigen Landgerichts werden mit dem 29. d. M. zu Ende gehen.

Leipzig, 14. Sept. Das Central-Comité der Berliner zur Pflege im Felde verwundeter deutscher Krieger in Berlin macht folgendes Mittheilung.

Leipzig, 14. Sept. Um dem Gastspiel der Sängerin Frau Pauline Lucca beizuhelfen, kam gestern eine Gesellschaft Kunstfreunde...

Leipzig, 14. Sept. Am gestrigen Tage wurden auf der Wagdeburger Bahn 230 Auswanderer aus Wäähren...

Leipzig, 14. Sept. Auf der Rückkehr aus Frankreich langten am Freitag wieder 25 Mann von unserm Infanterieregimente Nr. 108 hier an.

In letzter Zeit ist in hiesiger Stadt wiederholt der Fall vorgekommen, daß eine Diebin kleine Mädchen an sich gelockt und denselben die goldnen Ohrringe aus den Ohren gemacht und gestohlen hat.

Einen am Randschäfer Steinweg wohnhaften Handarbeiter wurden gestern Morgen aus seiner Kammer ein Paar Beinkleider und eine silberne Cylinderruhr gestohlen.

Am Dienstag Abend versammelten sich im Concerthause zu Leipzig die Buchbindermeister und Lederwarenfabrikanten, um sich gegenüber den Anforderungen ihrer Gehülfenschaft in gemeinsamer Beratung schlußfähig zu machen.

Petersburg, 13. Sept. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1866er Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 200,000 Rbl. auf Nr. 24 der Serie 11822; 75,000 Rbl. fielen auf Nr. 26 der Serie 17450; 40,000 Rbl. auf Nr. 44 Serie 10097; 25,000 Rbl. auf Nr. 25 Serie 5904; 10,000 Rbl. auf Nr. 15 Serie 5336; Nr. 23 Serie 15140; Nr. 45 Serie 19664; 8000 Rbl. auf Nr. 35

eines Uebereinkommens mit seinen Gehülfen überlassen bleiben müßte. Die Einführung einer zehnstündigen Normalarbeitszeit hielt man dagegen für absolut unausführbar, und die Verpflchtung zum Ausschließen des Lohntarifs, sowie die Drohung mit der Föhrung einer Personalliste, wies man als unangehörig zurück.

Dr. Stroussberg, welchen Berlin bisher mit Stolz als einen seiner höchst beehrten Mitglieder verehrte - er gehörte zu den wenigen Gläublichen, deren Jahreseinkommen 240,000 Thlr. überstieg - läuft Gefahr, in die Classe der Armenempfangener herab zu sinken.

Verloosungen. Petersburg, 13. Sept. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1866er Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 200,000 Rbl. auf Nr. 24 der Serie 11822; 75,000 Rbl. fielen auf Nr. 26 der Serie 17450; 40,000 Rbl. auf Nr. 44 Serie 10097; 25,000 Rbl. auf Nr. 25 Serie 5904; 10,000 Rbl. auf Nr. 15 Serie 5336; Nr. 23 Serie 15140; Nr. 45 Serie 19664; 8000 Rbl. auf Nr. 35

Serie 9063, Nr. 35 Serie 3012, Nr. 5 Serie 3012, Nr. 50 Serie 14607, Nr. 2 Serie 12009 und Nr. 11 Serie 5610; 5000 Rbl. auf Nr. 42 Serie 12246, Nr. 43 Serie 15952, Nr. 9 Serie 14553, Nr. 32 Serie 4186, Nr. 29 Serie 6004, Nr. 38 Serie 766, Nr. 4 Serie 11709 und Nr. 6 Serie 1487.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 14. Septbr. (Eröffnungscours.) Oesterreich. Credit-Act. 160 3/4, Oesterr.-Franz. Staatsbahn 207, Lombarden 104, Amerikaner 96, Italiener 5 1/2 Anleihe 58 1/2, Rumänier 7 1/2, Anleihe 39 1/2, Galizier Carl-Ludwigsb. 105, Oest. 1860er Loose, Oest.-Windener Loose, Sächsische Creditbank, Berliner Bank, Berliner Bank-Verein, Braunschweiger Credit 110 3/4. Tendenz: ziemlich fest.

Berlin, 14. Septbr., 1 Uhr 30 Min. Franzosen 207 1/2, Lomb. 104 1/2, Credit 161, Amerik. 95 1/2, Italien. —, Galizier 105 1/2, Rumän. 39 1/2, 60er Loose —, Oest.-Wind. Loose 163 1/2, Reichsb.-Ford. —, Leipz. Credit 143, Berlin-Anhalter 236, Bergisch-Märk. 138 1/2. Tendenz: sehr fest.

Berlin, 14. Septbr. Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien 139, Berlin-Anhalter 236, Berlin-Görlitzer 76, Berlin-Potsdam-Magdeb. —, Breslau-Freib. 121 1/2, Oest.-Windener 164 1/2, Josef-Oberberger —, Galizische Carl-Ludwigsbahn 105 1/2, Lebaun-Hittauer —, Mainz-Ludwigsbafen —, Magdeburg-Leipziger 198 1/2, Magd.-Halberst. 141 1/2, Oberschl. Lit. A. 203 1/2, Oesterr.-Franz. Staatsb. 209 1/2, Rechte Oberoster —, do. Stamm-Priorität —, Rhein. 150, Lombarden 104 1/2, do. 3 Prioritäten —, Thüringer 149 1/2, Böhm. Westb. —, Preuss. Staats-Schuldheine 3 1/2, do. do. 4 1/2, do. do. Confol. 99 1/2, Sächsische Anleihe —, Bundesanl. 101, Schah-Anweisungen 100 1/2, Italien. 5 1/2 Anleihe 58 1/2, Oesterr. Papier-Rente —, do. Silber-Rente 58, do. Loose von 1860 85, Russ. Prämien-Anleihe —, do. Boden-Credit —, Rumänier 7 1/2, Amerik. 95 1/2, Dile. Command. 179 1/2, Gothaer Bank 116 1/2, Gerar. Bank 128, Leipziger Credit 143 1/2, Oesterr. do. 160 1/2, Sächs. Bank 147 1/2, Sächs. Hypotheken-Bank —, Behmar. Bank 109 1/2, Oesterr. Bank-Noten 84, Russische Bank-Noten 80 1/2. — Wechsel. Amsterdam f. S. 139 1/2, do. 2 M. 139 1/2, Hamburg f. S. 147 1/2, do. 2 Mon. 147, London 3 Mon.

